



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

14 (15.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61468)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Mepp,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentenheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Baas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste tragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Anzeigen:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 14.

Dienstag, 15. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Januar.

Die aus 28 Mitgliedern bestehende Kommission des Reichstages zur Berathung der Umsturzvorlage tritt am Donnerstag dieser Woche zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Vorsitzender der Kommission ist der Abg. Dr. Böttcher (nat.-lib.), sein Stellvertreter der Abg. v. Stumm (Reichspartei).

Die erfreulichen Anzeichen mehren sich, welche auf ein freundschaftliches Verhältnis des gegenwärtigen Reichskanzlers zum Fürsten Bismarck hindeuten. Wie bereits gemeldet, hat der Kaiser seinen Flügeladjutanten mit huldvollen Aufträgen nach Friedrichsruhe entsandt, Fürst Hohenlohe war am Sonntag persönlich dort zum Besuch und auch der Vertreter des Reichstagesabgeordneten Grafen Herbert Bismarck mit den officiellen Kreisen in Berlin hat sich in der letzten Zeit erheblich freundlicher gestellt, als er jemals gewesen. In der Reichstags-Sitzung am Samstag begrüßte, wie der „Hamb. Corr.“ meldet, Graf Herbert Bismarck den Reichskanzler Fürst Hohenlohe und verwickelte längere Zeit in anscheinend sehr lebhaftem Gespräch am Bundesrathstisch. Als er sich wieder auf seinen Platz begeben hatte, stieg der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf die Treppe vom Bundesrathstisch herab und begrüßte herzlich den Grafen Bismarck. Zwischen Beiden entspann sich ebenfalls ein längeres Gespräch. Man wird viele Annäherung des „dritten Kurses“ an den „ersten“ sich rühmend überall in Deutschland mit Freuden begrüßen, denn zu den vielfachen Verstimmungen, die während der Kanzlerschaft des Grafen Caprivi in weiten Kreisen Platz gegriffen, gehörte vor Allem die, welche aus der Gegenfälligkeit Caprivis zu Bismarck entsprang. So lange Bismarck lebt — wir haben den Wunsch, daß er uns noch lange erhalten bleiben möge — wird die Haltung des Berliner Cabinets sich wesentlich nach Friedrichsruhe zu richten haben. Wenn auch Bismarck sich von der aktiven Politik zurückzieht, sein Interesse für politische Dinge wird immerdar vorhanden sein, seine Ansichten über wichtige Angelegenheiten werden zu jeder Zeit ihren Weg in die Oeffentlichkeit finden. Und Gott sei Dank, so fest gewurzelt ist im Herzen des deutschen Volkes die Treue gegen den Gründer des Reiches, daß man an seinen erfahrenen Rath lieber sich wendet, als an das Urtheil politischer Neulinge. Man kann daher sagen, daß nur derjenige Kanzler sich dauernder Sympathien des deutschen Volkes zu erfreuen haben wird, der mit dem Fürsten Bismarck in einem freundschaftlichen Verhältnis steht. Fürst Hohenlohe deutete jedenfalls die Zeichen der Zeit richtig, als er am Sonntag nach Friedrichsruhe zu reisen sich entschloß. Er ist trotz des persönlichen Ansehens, das er bei Freund und Feind genießt, ein alter Mann, dem es bei allem guten Willen kaum noch beschieden sein kann, durch politische und diplomatische Großthaten seine Kanzlerschaft im Herzen des Volkes tiefere Wurzeln schlagen zu lassen. Ruhig aufbauend muß er sich an das Vorhandene anlehnen. Doch er aber diese Anlehnung in Friedrichsruhe sucht, wird ihm das deutsche Volk dankbar anerkennen. Hoffentlich fließt nun auch in Zukunft in die Maßnahmen, welche vom Berliner Reichskanzleramt ausgehen, mehr wie bisher etwas von dem bewährten Bismarck'schen Kraftstrom. Nöthig genug ist es in unserer gegenwärtigen schweren Zeit wahrlich.

Wie Berliner Blätter melden, sind von den in Waageburg verhafteten Schülern der Oberfeuerwerker-Schule die letzten dreizehn Gefangenen nach dem Spandauer Festungsgefängnis überführt worden. Zwölf derselben hatten die Treppen verloren. Es ist nun wohl zu erwarten, schreibt die „K. Ztg.“, daß, da somit ein endgültiges Urtheil vorliegen muß, die Oeffentlichkeit darüber aufgeklärt werden wird, ob die Vorgänge an der Oberfeuerwerkerschule in der That so bedenklich gewesen sind, wie man nach der mit großem Apparat in Szene gesetzten Massenverhaftung annehmen mußte.

Endlich ist das neue ungarische Ministerium so weit gekommen, daß es mit einer Kasse hervortreten kann. Die Kasse lautet wie folgt: v. Banffy, Vorsitz; Ladislaus Aufkass, Finanz; Devidens Peizer, Inneres; Alexander Eröly, Justiz; Graf Ferenczy, Ackerbau; Wladislaus Unterrichter und Gábor, Graf Daniel, Graf Del, Graf v. v. v. Landesvertheidigung und vorläufig; Minister am Hoflager, und Josephowich, Minister für Kroaten.

Ueber die gestern aus Paris gemeldete Bombe-Explosion schreibt man von dort weiter: Die um

Witternacht in der Rue Monceau explodirte Bombe lag auf einer Fensterbank des Erdgeschosses. Ein junger Mann entdeckte bei der Heimkehr dort eine ihm verdächtige Blechbüchse, klopfte den Hausmeister aus dem Schlafe und dieser warf die Büchse auf die Straße, wo sie erst nach einer kleinen Weile explodirte, ohne, abgesehen von einiger zerbrochener Scheibe, sonderlichen Schaden anzurichten oder großen Schrecken in der Nachbarschaft hervorzurufen. Es soll eine englische Discontinubüchse, umgeben von einem Eisenbande und gefüllt mit Nägeln und Eisensplittern, gewesen sein. Dem sie zugehört war, ist zur Stunde völlig unklar, da weder in dem Hause selbst, noch in der Nachbarschaft jemand wohnt, der zu dem Verblüffungsgegenstand der Anarchisten gehört. Im Ganzen wird der Sache wenig Gewicht beigemessen.

Die junge Kaiserin von Rußland erfreut sich in Folge ihres bescheidenen Sinnes und des Eifers, womit sie sich in die Verhältnisse ihres neuen Vaterlandes einzuleben bestrebt, stets wachsender Sympathien. So berichtet man u. A. folgenden bezeichnenden Zug von ihr: Der in deutscher Sprache erscheinende „Petersburger Kalender 1895“ bringt Mitglieder des Kaiserhauses in folgender Reihenfolge: Kaiser Nikolai, die Kaiserin-Mutter und dann erst die junge regierende Kaiserin u. s. w. Das Publikum hielt diese Reihenfolge für einen Druckfehler. Jetzt weiß man, daß dieselbe auf Anregung der jungen Kaiserin eingehalten wurde, deren Wunsch ihr Gemahl sofort gutheiß, worauf er den entsprechenden Befehl ertheilte. Die andern Russenkalender, welche der bisherigen Vorschrift gemäß die regierende Kaiserin gleich hinter den Kaiser stellten, bereits gedruckt waren, ehe ihnen der kräftige Befehl zuging, werden das in einem besondern Nachtrag abändern. Ganz besonders Interesse erweckt auch das Gerücht, daß die junge Kaiserin, welche sich ungemein schnell die russische Sprache angeeignet und eifrig bemüht ist, mit allen russischen Verdämlungen vertraut zu werden, beschloffen haben soll, sich vom Oberprocurator des Cassationsdepartements des Senats, Geheimrath Koni, Vorträge über russisches Staatsrecht halten zu lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Jan.

Am Bundesrathstische v. Boetticher, Graf Posadowsky und v. Marschall.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission geht an die Rechnungskommission. Das Gesetz betr. die Kontrolle des Reichshaushaltes und des Landeshaushaltes von Elsaß-Lothringen, sowie der Schutzgebiete wird in der ersten und zweiten Lesung angenommen. Die Uebersichten der Reichsausgaben und Reichseinnahmen von 1892/93 und 1893/94 gehen an die Rechnungskommission.

Bei den Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben für die Schutzgebiete Togo und Südwestafrika pro 1892/93 und 1893/94 rügt Abg. Richter die großen Etatsüberschreitungen, bei deren Höhe die Regierung hätte einen Nachtragsetat einbringen müssen. Es rühre dies von der Häufung der Militärcontingenten, der Verstärkung der Schutztruppen und der Erbauung neuer Dampfer her, welche alleammt ganz ungegerechtfertigt sind. Die Expeditionen seien nutzlos. Das Innere sei nur ungeschicklich gemacht, das bishigen Karawanenhandel vernichtet. Dadurch würden nur neue Ursachen zu neuen Etatsüberschreitungen geschaffen. Die Besprechung der Kolonialpolitik sei nicht seine Absicht. Diese Erscheinungen bilden die Veranlassung, bei der Feststellung der Etats nur noch peinlicher zu verfahren. Die Vorlage geht an die Rechnungskommission. (Der Reichskanzler betritt den Saal.) Eine Anzahl allgemeiner Rechnungen von 1884/85 und 1890/91 gehen an die Rechnungskommission.

Staatssekretär von Marschall erklärt auf eine Anfrage des Präsidenten, er sei bereit, die Interpellation betr. den Schutz der Deutschen im Auslande sofort zu beantworten.

Abg. Hasse führt zur Begründung aus: Die Zeiten nach 1870 hätten von dem immensen Kapital gekehrt, welches Bismarck in den Friedensjahren aufgehäuft; es möge wohl wahr sein, daß Bismarck den auswärtigen Vertretern für ihr selbstständiges Auftreten nur beschränkte Vollmachten gewährte. Dafür hätten die Vertreter aber auch einen mächtigen Hintergrund an ihm. Jetzt müßten die Deutschen leider gewahrt werden, daß dieser mächtige Hintergrund nicht mehr vorhanden sei. Es wäre möglich gewesen, die Vertreter im Auslande mit verschärften Anweisungen zu versehen. Dies sei nicht nur nicht geschehen, sondern das Gegentheil. Redner weist auf die Erklärungen Caprivis gelegentlich der Anruhen in Chile hin, daß Deutschland nicht genug Schiffe hätte. Dies habe sich man im Auslande gemerkt. Redner weist ferner auf die früheren Antworten Marschall von Bieberstein's bezüglich des erforderlichen Schutzes des deutschen Handels hin. Die Stellung der Deutschen im Auslande seit 1890 sei wesentlich geschwächt worden durch die Politik Caprivis's. Er erinnere nur an das Verhalten gegenüber England und Rußland. Man habe im Auslande geglaubt, die deutschen Interessen verließen zu dürfen, da die beim Reichskanzler eingelaufenen Beschwerden unberücksichtigt gelassen seien. Der Reichskanzler habe wohl seine Beamten warm geschützt, nicht aber die

Interessiere der Deutschen im Auslande. Diese verdienten aber als Pioniere des deutschen Handels und der deutschen Industrie gerade einen besonderen Schutz. Andere Staaten geben sich Mühe, im Ausland Schutzbeschlüsse zu fassen, um einen Einfluß auf die betreffende Regierung zu erlangen, bei uns sucht man die Deutschen abzuschütteln. Er wolle nur eine kleine Auswahl treffen: Die in der jüngsten Zeit laut gewordenen Klagen seien sehr groß; dabei wolle er nicht auf die Schädigung der Deutschen durch den Bankerott der Staaten Portugal, Griechenland und Argentinien eingehen, doch wisse er auf die Beschwerden der Deutschen in Jesso und Palästina hin und müsse sein Bedauern aussprechen, daß seit dem 1. Juli v. J. die Hilfesuchenden keine Antwort erhalten hätten. Er erwähne ferner die Schädigung der Deutschen in Brasilien, deren Beschwerden von dem deutschen Vertreter in Rio unter Hinweis auf den Handelsvertrag zurückgewiesen worden seien. Des weitern bespreche Redner das Verhältnis des deutschen Vertreters in Centralamerika. Redner bemängelt bei Abschließung des Handelsvertrages mit Guatemala die Vernachlässigung der Interessen Deutschlands. Auch die deutsche Presse spricht sich sehr hoffnungslos über das Sinken des deutschen Einflusses aus, es werde noch viel Blut und vieler Millionen bedürfen, um das Ansehen Deutschlands wieder herzustellen. Es bedürfe einer Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und den Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit. Die Nationalliberalen hätten in diesem Sinne eine Novelle vorbereitet. Wir hoffen zunächst, daß Freyer nach Centralamerika zurückkehre, wir wünschen ferner Instruktionen für die deutschen Vertreter. Redner spricht die Hoffnung aus, daß die neuen Marineforderungen bewilligt würden, und wünscht, daß die vorhandenen Schiffe im Dienste der deutschen Interessen verwendet würden. Redner schließt mit dem Hinweis der Nothwendigkeit einer Besserung auf diesem Gebiete. Das werde das nationale Selbstbewußtsein heben. (Bravo.)

Staatssekretär Herr v. Marschall erklärt, er sei dankbar, daß der Vorredner, seinem Wunsche gemäß, die Lage der Deutschen im Auslande zur Sprache zu bringen, so bereitwillig gefolgt sei. Wenn man Caprivi vorwerfe, die auswärtige Politik sei ein fortwährendes Verneigen vor dem Auslande gewesen, so müsse er dies entschieden zurückweisen. Caprivi habe während der vier Jahre die auswärtige Politik mit voller Anopferung geleitet. (Beifall.) Er gebe dem Vorredner Recht, daß es an der Zeit sei, daß das nationale Gefühl der Deutschen im Auslande verdrängt werde. (Beifall.) Die Ausführungen bezüglich der neuen Instruktionen, welche seit den letzten fünf Jahren ergangen seien, trügen zu, aber die mittelamerikanischen Staaten von oben herunter zu behandeln, sei doch nicht gegangen. Es wäre fehlerhaft, einen Systemwechsel in dieser Richtung eintreten zu lassen. Der Vertreter müsse sich immer vor Augen halten, daß sein Verhalten dem allgemeinen Wohle entspreche, wie dem allgemeinen Völkerrecht. Bei dem Schutze der Deutschen im Auslande bedürfe es der Prüfung im einzelnen Falle. Doch dürfe man nicht außer Betracht lassen, daß es Deutsche im Auslande gebe, welche die Nationalität schnell abstreifen, wenn es ihnen aber schlimm erginge, sofort skandalisirten, das nicht für sie ein deutsches Kriegsschiff vorhanden sei. (Beifall.) Die friedlichen Elemente, die wirklichen Pioniere der deutschen Interessen, haben keine Freude daran, wenn die deutschen Vertreter immer gleich reklamirten, was sie oft später an ihrem eigenen Leibe spüren müßten. Unzufriedene habe es im Auslande immer gegeben, und nachdem es im Auslande nicht möglich gewesen ist, die allgemeine Zufriedenheit zu schaffen, können wir es doch nur als Ideal hinstellen, volle Zufriedenheit im Auslande hervorzuheben. Es ist nicht zu erreichen, daß dem Deutschen allüberall für jede Beschäftigung Schutz gewährt werden müsse, oder wenn er in ein Land mit schlechter Justiz geht, dort Recht geschaffen werden müsse. Wir wollen keinen politischen Einfluß in jenen Ländern. Wir wollen volle Neutralität. Wir können da auch nicht abweichen, daß wir diejenigen schützen, welche sich in die Dinge des fremden Landes mischen; dieselben gehen notwendig des Anpruchs auf Schutz verlustig. Für die amtlichen Reklamationen bedarf es eines festen Bodens, um mit dem Deutschland gebührenden Nachdruck vorzugehen. Demarcatoren und Sabeltrafen ist nicht deutsche Art gewesen. Der Vertreter verdient das größte Lob, der den wirksamsten Schutz erreicht ohne viele Reklamationen; seine Stellung hängt von dem Vertrauen ab, das er genießt, und von dem Ansehen Deutschlands beibringt. Was den Fall „Prome“ betrifft, so zweifelt Redner seinen Augenblick an dem Patriotismus und der persönlichen Ehrenhaftigkeit Prome's, aber er hätte nur gewünscht, daß er dem Wunsche, die Welt zu verbessern, mehr Zügel angelegt hätte. Der Grund der schlechten Behandlung Matthes, als er von Guatemala nach Salvador ging, war eben der, wie bei Prome, daß er bei der Grenzüberbreitung einige Proklamationen gegen Geta in der Kasse vergessen hatte. Man müßte doch, wenn man als Deutsche die Grenze eines feindlichen Landes überschreitet, vorher seine Kasse revidiren, ob man gefährliche politische Papiere bei sich trägt. (Weiterkeit. Sehr richtig.)

Nach Schluß der Rede v. Marschall's beantragt Richter Besprechung der Interpellation, ein Antrag, der keine Unterstützung findet. Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die Interpellation Hehl, betreffend die Handelsvertragskammern. An der Besprechung beteiligten sich außer dem Antragsteller der Minister v. Boetticher, welcher in längerer Rede ausführt, daß ein diesbezügliches Gesetz in der Ausarbeitung begriffen sei. Auf Antrag Richter beschließt der Reichstag Besprechung der Interpellation, die auf morgen 2 Uhr angelegt wird. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung eines geeigneten Desinfektionsverfahrens für den Schutz gegen die Ausbreitung ansteckender Krankheiten...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Januar 1894.

Aus der Stadtrathsitzung vom 10. Januar.

(Wichtigkeit vom Bürgermeisterei.)

Für die Heizung der im Bauhofe eingerichteten Wärmehalle ist in den 1894er Voranschlag ein Betrag von M. 200 einzustellen.

Der beim städtischen Tiefbauamt angestellte technische Assistent Herr Franz Kopp hat in Folge Annahme einer ihm von der Stadtgemeinde Barmen übertragenen Bau-Ingenieurstelle um Enthebung von seinem Dienstverhältnis auf Ende Januar nachgesucht...

Zu Mitgliedern des Hochschul-Comité's aus dem Stadtraths-Collegium werden die Herren Stadträthe Freytag und Groß ernannt.

Bezug möglichst baldiger Vorseitigung der im Innern der Stadt noch zahlreich vorhandenen und Verkehr erschwerenden abschüssigen Schwegelsteinungen soll im Jahre 1895 das Verlegen von Handsteinen in größerem Umfange als bisher vorgenommen werden.

Es ist in Aussicht genommen, im Jahre 1895 etwa 4000 laufende Meter Handsteine aus Granit zu versehen, wofür die Kosten mit M. 36,000 in den Voranschlag des laufenden Jahres aufzunehmen sind.

Nachdem der städtische Materiallagerplatz am diesseitigen Neckarvorland vollständig hergestellt und mit Bahnanschluss versehen ist, werden die denselben benutzenden städtischen Kemter mit der gemeinschaftlichen Aufstellung eines Betriebsplanes beauftragt.

Herr Prof. Dr. Joeller hat dem Stadtrath angezeigt, daß er mit dem 1. Januar das ihm übertragene Amt als Director des hiesigen Realgymnasiums übernommen habe.

An das Hochbauamt ergeht nunmehr der Auftrag, im Benehmen mit dem Herrn Director die im Realgymnasiums-Gebäude schon früher als notwendig erkannten baulichen Veränderungen zu berathen und hierüber Antrag an den Stadtrath zu stellen.

Ueber die Beschäftigung von Arbeitslosen wird seitens des Tiefbauamts folgendes mitgeteilt:

Table with 2 columns: Day (Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag) and Number of persons (198, 227, 240, 265).

(Schluß folgt.)

Der nat.-lib. Bezirks-Verein der Neckar-Vorstadt gebitt, die Vorfeier zum Geburtsfeste S. M. des deutschen Kaisers, Samstag den 19. d. M., Abends halb 9 Uhr...

Gewerbe- und Industrie-Verein. Gestern Abend hielt im Vereinslokal (Casino) Herr Architekt Heinrich Hartmann einen Vortrag über das Thema: 'Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker der Neubauten'...

Feuilleton.

„Ann, main Franzel, Soldat in Balken“ so lautet die Adresse, unter welcher eine liebesglühende Köchin...

Das ungefähr 25 Kilometer von Taradon entfernte, am Fuße eines Berges gelegene Dorf Orin wurde von einer schweren Katastrophe heimgesucht.

Die Katastrophe ereignete sich am Sonntag Nachmittag in Orin bekannt. Die Schneemassen, welche die Strecke deckten, waren so enorm, daß alle Versuche, welche näher gelegene Orte unternehmen, um vorzubringen, mißlingen und die Leute erschöpft umkehren mußten.

Verammlung die Bauhandwerker unserer Stadt, soweit sie dem Vereine angehören, zahlreich erschienen.

§ 1. Unternehmer und Lieferanten genießen ein gesetzliches Vorzugsrecht für die ihnen aus Bauarbeiten oder Lieferungen ersichenden Forderungen an dem Liegenschafts-Objekt...

§ 2. Als Bauarbeiten oder Lieferungen sind alle solche Leistungen und Lieferungen anzusehen, welche nach dem landesgesetzlichen Begriffe den Behörden zur Liegenschaft schaffen oder zur Verbesserung bezw. Erhaltung der Liegenschaft dienen.

§ 3. Das Vorzugsrecht entsteht durch einseitig erteilten Eintrag des Unternehmers oder Lieferanten ins Pfandbuch...

§ 4. Das Vorzugsrecht rangirt vom Tage des ersten Eintrags und zwar in der Weise, daß alle bei einer Bauausführung (Baugewerk, Reparatur) beteiligten Unternehmer und Lieferanten denselben Rang genießen...

Dem ersten Eintrag hat auf Grund der vorzulegenden Rechnungsbelege innerhalb 6 Wochen nach der Arbeitsvollendung oder Lieferungsvollung ein zweiter Eintrag zu folgen, welcher die Höhe des beanspruchten Vorzugsrechts genau angibt...

§ 5. Ist eine Liegenschaft, an welcher Bauarbeiten vorgenommen werden sollen, vor deren Inangriffnahme höher belastet als die gesetzliche Schenkungskommission sie bewertet hat oder bewertet haben würde...

Der Redner begründete sodann seine Vorschläge in eingehender Weise und führte einige drastische Beispiele an, um die Wichtigkeit seiner Ausführungen an und erläuterte die Bestimmungen der einzelnen Paragraphen des Abkommens.

Der Redner berichtete, daß er sich nicht ohne Notwendigkeit hätte, das Nähere an den Vortrag des Herrn Hartmann einzugehen. Nur so viel soll gesagt sein, daß die Anwesenden mit den Ausführungen des Redners voll und ganz einverstanden waren...

Arbeitslose. Von sämtlichen zum Steinklopfen angemeldeten 388 Arbeitslosen arbeiteten gestern 156 Mann.

Aus der Handelskammer. Gehöhrenerhebung für die telephonischen Nachtverbindungen. Nachdem die Handelskammer auf ihre am 19. Dezember 1894 an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Karlsruhe gerichtete Bitte...

plage der Katastrophe, wieder. In der ganzen Umgegend sind die Schieferhätten mit ihren Heerden verschunden, alle Verbindungen zwischen den Dörfern waren einfach unmöglich.

Die Toten leben auf. In einigen Staaten der nordamerikanischen Union wird bekanntlich in neuer Zeit die Todesstrafe an den Verdächtern mittels eines starken elektrischen Stromes vollzogen...

besonderen Fall über die Richtigkeit einer dieser Ansichten entscheiden zu lassen und beschloß die Hinrichtung vermittelst Elektrizität an einem zum Tode verurteilten Verbrecher vorzunehmen...

irgend in Betracht kommenden Mehrarbeit für die Beamten des Fernsprechanstalt nicht verbunden. Ebenfalls beanpruchen die Nachtverbindungen einen Aufwand von Strom oder Material...

Mittelrheinischer Fabrikantenverein. Die diesjährige Generalversammlung des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins fand am letzten Donnerstag in Mainz statt.

Statistisches aus der Stadt Mannheim vom 22. Debr. bis 29. Debr. 1894. An Todesursachen für die 48 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen...

Der 'Orchesterverein Mannheim' veranstaltete am Sonntag Abend in den Räumen des Badner Hofes ein Concert mit darauffolgender Tanzunterhaltung...

Eine Hundertjährige. Die Schwester des früheren, hier sehr bekannten Conditors Breiter, Fräulein Sophie Breiter...

Der kälteste Ort der Erde. Die größte Kälte hat man bis jetzt im ostibirischen Eismeer beobachtet, und in Ostibirien ist es auch, wo sich der Ort befindet...

Charles Darwin plaudert in der Revue des 'Nouvelles' über den Unterschied zwischen europäischen und japanischen Frauen. Die Europäerin entblößt, wenn sie sich im höchsten Staate zeigt...

Charles Darwin plaudert in der Revue des 'Nouvelles' über den Unterschied zwischen europäischen und japanischen Frauen. Die Europäerin entblößt, wenn sie sich im höchsten Staate zeigt...

Geburtstag. Die alte Dame, welche in den letzten Jahren mehrfach durch Unfälle und Krankheiten zu leiden hatte, befindet sich gegenwärtig ihrem Alter entsprechend, ziemlich wohl. Fr. Brechtner war früher hier als Industriellehrerin tätig. Hoffen und wünschen wir, daß diese älteste Einwohnerin unserer Stadt ihren 100. Geburtstag noch recht lange überleben möge.

Vom Wetter. Wie aus Köln berichtet wird, hat sich das Treiben des Rheins nunmehr bei St. Goar gefestigt und steht von dort in fester Dike bis zum Kammerca. Aus Südfrankreich, Oberitalien und Spanien werden fortgesetzt Schneestürme und große Kälte gemeldet.

Das Urtheil im Prozeß Traumann-Maas ist gestern Nachmittag 3 Uhr von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Anwesenheit sämtlicher Beteiligter und einer zahlreichen Zuhörerschaft verkündet worden. Einschließlich der früher erkannten Gefängnisstrafen entfielen auf Richard Traumann 2 Jahre und 3 Monate Gefängnis, auf Wilhelm Maas 4 Jahre und 3 Monate, auf Max Maas 2 Jahre und 2 Monate und auf Eugen Maas 1 Jahr und 2 Monate. Außerdem erkannte das Gericht gegen Traumann eine Zusatzastrafe von 1500 Mark Geld, event. 150 Tage Gefängnis, und gegen die drei Maas je 1400 M. Geldstrafe, event. 140 Tage Gefängnis. Aus der Begründung des Urtheils ist hervorzuheben, daß der Gerichtshof sich wesentlich auf die Judikatur des Reichsgerichts bezüglich der Auffassung der Frage bezog, ob im vorliegenden Falle die von Richard Traumann auf seine Firma ausgestellten Wechsel als Vermögensstücke der Letzteren anzusehen seien. Bei der ersten Verhandlung vermochte das hiesige Gericht in diesen Wechseln keine Vermögensstücke zu erblicken. Das gestrige Urtheil dagegen schloß sich der Anschauung des Reichsgerichts an und betrachtete die Wechsel als Vermögensstücke. Auf Grund dieser Anschauung gelangte der Gerichtshof zu dem Resultat, daß in der That durch die Manipulationen des Traumann eine geschäftliche Benachteiligung seines Associates und damit die Thatfache der Untreue gegeben war. Gravirend gegen die drei Angeklagten Maas war, daß sie den Traumann zu seinen untreuen Manipulationen veranlaßt haben. Da hierbei die Theilnahme der drei Maas eine mehr oder weniger aktive offenbar gemessen ist, fiel auch ihr Strafmaß verschieden aus.

Zusammenstoß auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim. Gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr ist der nach Biernheim abgelassene Personenzug Nr. 39 der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg auf der Kaiserthaler Straße bei dichtem Nebel vor Station Kaiserthal-Weinheim mit einem ihm entgegenkommenden Güterzuge zusammengestoßen. Außer einigen an den Betriebsmitteln verursachten Schäden ist ein weiterer Unfall, namentlich eine Verletzung von Personen nicht vorgekommen.

Ein Aminbrand entstand gestern Abend 9 Uhr in dem Hause L 17, 18, welcher durch die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.

Polizeibericht. Auf dem Trottoir A 1 glitt gestern Nachmittag die 7 Jahre alte Margarethe Höfer aus, fiel zu Boden und brach den linken Vorderarm. — Zwei an einen Schlitten gespannte Pferde scheuten gestern Abend beim Redarauer Uebergang und sprangen davon, wodurch die Insassen des Schlittens auf die Straße geschleudert wurden, ohne jedoch Schaden zu erleiden. — In der Schweizingerstraße schlug gestern Abend ein Schmieid einem ledigen Kanarier einen irdenen Topf derart an die linke Schläfe, daß er erheblich verletzt wurde.

Verhaftet wurde in Worms eine Frauensperson aus Freinsheim und deren Zuhälter — ein junger Sackträger aus Mannheim — welche sich seit einiger Zeit mecklos daselbst umhertrieb und sich als Mädchen unter allerlei Namen in die Nachbücher der verschiedenen Wirtshäuser eintragen ließen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperat. Grad C.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen	
14. Jan.	Morg. 7 ³⁰	742,1	-6,8	92	Stil		Rebel.	
14. "	Mittg. 2 ³⁰	746,4	-8,2	98				
14. "	Abds. 9 ⁰⁰	736,2	-0,2	92		0,2		Regen.
15. "	Morg. 7 ³⁰	737,2	2,3	91	S 2			

Höchste Temperatur den 14. Januar — 0,2 °
Tiefste " vom 14/15. — 0,6 °

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von W. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)
„Welchen Sie mir denn abschuldig aus?“ fragte Eugen. „Nein,“ entgegnete Leonore, unter seinen verzehrenden Blicken erglühend, „aber...“ — sie brach ab, es war zu schwer, unter den Empfindungen des herausfordernden Entschlusses, in das seine Nähe sie versinken ließ, die Wahrheit zu sprechen.
„Aber?“ wiederholte er bittend, „gibt es denn hier ein Aber?“
„Ich will offen sein, Herr Baron, obgleich es mir viel Ueberwindung kostet. Ich hätte mich so unendlich auf den Verkehr im Schlosse gefreut. — Sie werden das erkennen können, sobald Sie ganz die grenzenlose Einsamkeit und Oede kennen, in der wir zu leben gezwungen sind; doch ich jubelte zu früh — bei reiflichem Nachdenken ist mir die Unmöglichkeit dieses schönen Verkehrs klar geworden,“ erwiderte Leonore traurig.
„Unmöglich? Ich bitte Sie, wie kann das Wort in's Gewicht fallen, sobald Sie wollen?“
„Die Verhältnisse sind leider stärker, als selbst mein Wille, Herr Baron; nach meiner Anschauung besteht der Verkehr doch immer in etwas Gegenseitigkeit, es ist ein lebenswürdiges Austausch von Gaben und Empfangen. In meinem Vaterhaus nun würde das Eine so ganz wegsallen, ich wäre stets nur die Empfangende, und das Bewußtsein müßte mit der Zeit doch ein zu drückendes sein.“
„Sie vergessen dabei, Fräulein Erichsen, daß, wo Sie erscheinen, Sie immer nur die Gebende sind, denn es geht eine solche Fülle von Glück und strahlendem Glanz von Ihnen aus, daß man dankbar ist, Sie nur anzublicken zu dürfen; es gibt Menschen, deren Gegenwart allein schon ein reiches Gnadengeschenk ist, und zu denen gehören Sie.“
„Sie schmeicheln, Herr Baron.“
„Nein; Sie selbst werden empfinden, daß ich aufrichtig

Konkurrie in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen der Kaufmann Emil Markson Ehefrau, Selma geb. Rosenber, Inhaberin der Firma Markson'sches Parfümerie-magazins, Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer. Prüfungstermin 1. März.

Ruthmäßiges Wetter am Mittwoch, 16. Januar. Der neue Westwind aus dem Westen, dessen auf 730 mm vertiefter Drehpunkt von Irland nach dem Azorekanal wandert, hat einen heftigen Vorstoß in östlicher Richtung gemacht und seine Vorposten bis nach Ruffisch-Polen vorgeschoben. Der Hochdruck im Nordosten Europas dauert zwar fort, ist aber auf 765 mm abgeschwächt worden. Bei vorherrschend nordöstlichen bis östlichen Winden sind trotz des gesunkenen Barometerstands bis Mittwoch und Donnerstag in Süddeutschland nur vereinzelte und kurze Niederschläge bei verhältnismäßig ziemlich milder Temperatur und zeitweiliger Aufheiterung zu erwarten.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 14. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Ulrich begannen heute Vormittag die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1895. Nach Bildung der Geschworenenkammer trat man in die Verhandlung ein.

1. Fall. Auf der Anklagebank saß ein bartloser, unscheinbarer jungener Mann, dessen Aeußeres nicht im Entferntesten eine That für möglich erscheinen lassen konnte, wie sie ihm zur Last gelegt wurde. Der 22 Jahre alte Koch und Tagelöhner Gottfried Berger von Amfeldingen steht wegen räuberischer Erpressung, außerdem wegen Bedrohung, schweren Diebstahls und Diebstahlversuchs unter Anklage. Berger hatte Anfangs September vorigen Jahres in der Schweiz einen Einbruch verübt, wobei ihm 1600 Frs. in die Hände gefallen waren. Er flüchtete sich nach Deutschland und verbüßte in Heidelberg das Geld. Als er abgebrannt war, beschloß er sich durch einen Raubanzug neue Mittel zu verschaffen. Am 13. October legte er sich in dem Schuhhäuschen am Gaisberg auf die Lauer. Einige Spaziergänger ließ er vorbeigehen. Endlich kam ein Student leidend den Weg vom Gaisberg herab. Auch diesen ließ er vorbeipassiren, dann folgte er ihm und rief ihm plötzlich, ihm seinen geladenen Revolver entgegenhaltend zu: „Ihr Portemonnaie her, oder ich schieß!“ Der Student, dem die Waffe nur einen Fuß vom Gesicht abstand, zögerte einen Augenblick, gab aber, als der Räuber eine weitere Drohung: „Schnell oder...“ folgen ließ, sein Portemonnaie, welches 4 M. 30 Pfg. enthielt, heraus. Als er darauf einen Schritt zurücktretend zu dem Studenten sagte: „Jetzt gehen Sie fort!“ erluchte dieser ihn, ihm wenigstens den Schlüssel, der im Portemonnaie sei, zu lassen. Der Bürsche öffnete dann, ohne die Waffe zu senken, das Portemonnaie, nahm das Geld heraus und gab das Erste sammt dem Schlüssel seinem rechtmäßigen Besizer zurück. Hierauf forderte er sein Opfer von Neuem auf, zu gehen. „Nachen Sie keine Geschichten oder...“ Hierauf sprang der Student davon, nahm aber bald die Verfolgung seines thalmwärts gehenden Veräubers auf. Als dieser sah, daß der Student seiner Spur folgte, forderte er ihn auf, abzulassen und als dieser trotzdem folgte, gab er einen Schuß ab, wahrscheinlich nur einen Schreckschuß und schlug sich seitwärts in die Büsche. In der Nacht vorher war Berger schon über das Posthorn in das Stationsgebäude der Bergbahn eingestiegen, hatte zwei Automaten erbrochen und war dann ins Kassenzimmer eingedrungen. Es gelang ihm hier jedoch nicht, die Kasse zu öffnen, sodas er schließlich unter Mitnahme einer Scheere sich entfernte. Da der Angeklagte heute in allen Punkten gefändig war, so vollzog sich Beweisaufnahme, Anklagebegründung und Vertheiligung ohne vielen Aufenthalt. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und verneinten die Frage nach milderen Umständen. Das Urtheil lautete auf eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren und 4 Monaten und Aberkennung der Ehrenrechte auf 5 Jahre. Berger wird sich noch in der Schweiz zu verantworten haben, wo er durch Einbruch 1600 Frs. erzwunden hat. Die Vertheidigung hatte H. K. Dr. Rah geführt.

2. Fall. Der 27 Jahre alte Cementarbeiter Peter Bah r von Siegelhausen padte am 10. October v. J. auf der Straße Heidelberg-Siegelhausen eine 47 Jahre alte Frau von Eiterbach in unlauterer Absicht an. Nach geheimer Verhandlung erging Urtheil gegen ihn auf 8 Monate Gefängnis. Die Geschworenen hatten den Angeklagten des unter milderen Umständen verübten Sittlichkeitsvergebens im Sinne des § 176 Ziffer 1 für schuldig erklärt. Vertheidiger Rechtsanwalt Wagn er.

3. u. 4. Fall. Wegen des gleichen Vergehens wurden auch die beiden Angeklagten der folgenden Fälle, der 19 Jahre alte Metzger Philipp Diez von Osterheim und der 22 Jahre alte Bahnarbeiter Adam Gund von Redarau, welche auf offenem Feld Frauengimmer zu verewaltigen versucht hatten, verurtheilt, und zwar Diez zu 7 Monaten Gefängnis, ab 3 Monate der Untersuchungshaft, Gund zu 8 Monaten Gefängnis ab 2 Monate der Untersuchungshaft. Die Vertheidigung in den beiden letzteren Fällen hatte Rechtsanwalt Dr. Rah geführt.

Sport.

Der Velocipedisten-Verein Mannheim hielt seine diesjährige Generalversammlung am 11. d. M. im Vereinslokale „Zur neuen Schlange“ ab. Der Bericht des Vor-

sandes konstatiert die rege Theilnehmung des Vereins bei sportlichen Veranstaltungen und insbesondere auf dem Gebiet des Tourenfahrens; auch im Kunstfahren und bei Preis-Dauerfahrten hatten der Verein und seine Mitglieder namhafte Erfolge erzielt. Im Hinblick auf die demnächtige Vollendung der städtischen Velocipedbahn im Hofengarten fanden Beratungen statt über die eventuelle Gründung eines Vereins. Es wurde zunächst eine Kommission aus fünf Mitgliedern erwählt, welche sich wegen dieser Angelegenheit mit den anderen hiesigen Bundes-Vereinen ins Benehmen setzen soll. — Das durch Aufgabe der eigenen Wettsfabrik erledigte Amt des Zeugwarts wurde in das Amt eines Beisitzers umgewandelt. Die zum Schluss der umfangreichen Tagesordnung erfolgten Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebniß: Philipp Schlatter, 1. Vorsitzender; Heinrich Gräber, 2. Vorsitzender; August Spangenberg, Schriftführer; Georg Klumb, Zahlmeister; Otto Chitelain, 1. Fahrwart; Bernhard Weber, 2. Fahrwart; Valentin Manger, Beisitzer.

Vonn, 14. Jan. Gestern fand hier ein Wett-Eislaufen statt. Derselbe nahm trotz der ungünstigen Witterung den besten Verlauf. Die Protectorin, Prinzessin von Schaumburg-Lippe nebst Gemahl, sowie die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen wohnten ihm bei; ebenso General Krummacher, Oberbürgermeister Spirritus, Landrath v. Sandt und das Kaiserliche Offiziercorps. Es siegten im Schnellwettlaufen des Verbandes Julius Segler-München, im Vereins-Schnellwettlaufen Hermann Krone-Vonn, im Kunstlaufen des Verbandes Gilbert Fuchs-München und im Verbands-Schnellwettlaufen August Udenborg-Hamburg-Altona.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 12. Jan. Vor der Strafkammer wurde gestern der Bucherproceß gegen den Kaufmann Heinrich Greß und den Seifenhändler Eugen Vogel verhandelt. Greßer erhielt wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Buchers in zehn Fällen 2 Jahre 9 Monate Gefängnis, 5000 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, Vogel wurde freigesprochen.

Genf, 13. Jan. Ein großes Unglück ereignete sich in Aost, wo zwölf Schulkinder in Folge Einbrechens der Eisdede ins Wasser fielen. Fünf ertranken.

Athen, 13. Jan. In Patras wurde gestern eine heftige Erdrerschütterung verspürt. Schaden ist nicht entstanden. Die Durchfahrt durch den Kanal von Korinth ist wieder frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Zum ersten Male: Die Alten Jungen.

Charakter-Lustspiel in 4 Akten von Karl Riemann. Lebensbilder aus der guten alten Zeit! Ja, sie ist gut gewesen. Harmlos lebte in ihr der Mensch neben dem Menschen, plauderte der Häuf auf dem Markt mit der Höheren Frau und schlug sich die Liebe eine Brücke vom Bürgerhaufe zum Schloß. Doch die gute alte Zeit war auch verb, ja manchmal roh. Die Conversation zeitigte Stillsitäten, welche die moderne Welt mit Recht verpönt. Aber selbst über die Raubheit jener Tage ist ein innerlich reizvoller Schimmer von Herzlichkeit und Poésie verbreitet, der uns immer auf's Neue amnuthet wie ein beruhigender Zauber, so oft uns Dichter erzählen, wie die Alten Jungen.“ Karl Riemann thut es mit rechten Farben und warmen Tönen. Er greift in das Leben seiner Heimathstadt Dessau, wie es vor mehr als 150 Jahren sich abspielte, und führt uns historische Figuren vor in Verbindung mit Begebenheiten, die zum Theil historisch sind oder doch sein könnten. Er schildert mit realistischer Wahrheit, er ist gewissermaßen der Historiker unter den Realisten. Die Sudeermann das allgemeine Menschliche sich zum Vorwurf dramatischer Verkörperung macht und die einzelnen Figuren so naturwahr heranzubereitet, wie wir sie mit unseren leidlichen Augen sehen, so ist Niemann in seinem Lustspiel der Schilder der besten, was vor 150 Jahren in Dessau wirklich und wahrhaftig alle Tage vor Augen hatten. Wo freilich die Kunst bei solcher Dramatik bleibt, ist eine andere Frage. Das Prinzip der Schönheit sucht man ebenso vergeblich in den Sudeermann'schen Hinterhausjungen, oder in den wüsten Kustritten der Hauptmann'schen Weber“, als in der berben Unterhaltung, welche der alte Dessauer zu vollführen pflegt. Oder sollte die Gilde der Realisten die Wahrheit, welche sie malen, für Schönheit ausgeben wollen, weil sie eben Wahrheit ist? Man könnte sich's gefallen lassen, wenn man nicht den Eindruck hätte, daß jene Dramatiker meistens durch das Frappirende ihrer realistischen Schilderungen den sogenannten Idealisten den Wind aus dem Segeln nehmen wollten. Indessen dokumentirt sich Niemann durch sein Die Alten Jungen“ nicht als wackelnden Realisten. Er ist Idealist. Auch die idealisirenden Töne stehen ihm nicht schlecht. Die Anna-Die ist eine in ideale Weiblichkeit getauchte Figur; derselben Sphäre gehört auch das Liebespaar Erbprinz Gustav und Sophia Herre an. Schalefpeare und Goethe hat er offenbar mit seinem Verständnis studirt. Wie schon oben angedeutet, ist das Sujet des Lustspiels zum Theil historisch. Es spielt sich größtentheils auf dem Marktplatz Dessaus um die Körbe der Hölzerin Hanne ab. Dort sehen wir bewegte Volks-scenen und den Stadtplatz in seiner üppigsten Blüthe

„Sei unbesorgt,“ tröstete Rahel, „ich weiße, der Herr Lieutenant hat nicht gesehen und beachtet, als nur Dich.“

„Und der Empfang, welcher ihm zu Theil wurde! Es lag von Vaters Seite doch eine offene Beleidigung darin.“

„Weißt Du, Leonore, der Baron denkt darüber gewiß freier; wir haben doch Alles gethan, Vaters Abwesenheit auszugleichen, und da sagt er sich: Herr Pastor Erichsen ist ein weltentfremdeter Einsiedler, man muß ihm seine Eigenthümlichkeiten zu gute halten — wenn er überhaupt darüber nachdenkt.“

„Du bist klug und — gut, Rahel,“ hauchte Leonore be- wegt; ihr Haupt sank auf die Schulter der Jüngerin und ein unterdrücktes Schluchzen durchbebt ihre Gestalt. „Mein Glück ist so arm, es liegt schon jetzt ein so dunkler Schatten darauf, der alle Seligkeit trübt. Und wie könnte Alles das anders sein! Oft erfährt es mich übermenschlich, wie ein Zauber, mir ist's, als wäre die ganze Nordsee ein purpur- farbenes Meer und trüge mich in goldenem Schiff dem Hafen eines jernen Edens zu! O Rahel, meine süße Schwester, das Leben ist so köstlich im Erwachen einer ersten Liebe!“

Nur zu bald für Alle war Agels Abreise nach Hamburg herangerückt; mit ihm verschwand besonders für die Schwehern, welche ihren Bruder schwärmerisch liebten, ein Sonnenstrahl aus Haraldshelm, wo die Tage nun wieder in ungestörter Gleichmäßigkeit dahinfließen. —

6.

Von Westfunds Kirchthum läuten die Glocken feierlich in den klaren Sonntagmorgens hinein; heute ist die stille Feide belebter als an Wochenenden, denn von allen Seiten kommen die schlichten Bewohner der umliegenden Weiler und Gehöfte herbei, festlich gepunkt, das Gesangbuch in der Hand, um in die Kirche zu gehen.

Viele haben schon nach kurzem Gebet Platz genommen, auch die Herrschaften von Niehof und Radenow sind eingetroffen, als ein neuer Antömpling erscheint, der sofort die Aufmerksamkeit und Neugierde der guten Bauern auf sich lenkt; solch eine Erscheinung sehen sie nicht alle Tage.

(Fortsetzung folgt.)

Er dreht sich um die nächsten Angelegenheiten. Der Jaun des Löwenritze und die 106 Lauche des Fürsten sind Haupt- und Staatsaktionen. Dandeb aber sehen wir noch andere Aktionen im Gange. Der Brauherz und Viertelmeister Herr am Marktplay hat zwei Liebeswunderliche Töchter, Sophia und Sore. Für die letztere entscheidet sich in Liebe der Regimentsfeldscher Meide und in Sophia verliebt sich Erbprinz Gustav. Beim Vogelheisen hat er sie zuerst gesehen. Sie ist unglücklich bei dieser Liebe, da sie die Kluft zwischen sich und dem Fürstensohne fühlt. Ihr Vater, ein rechtlicher und gestrenger Herr, verbietet ihr das Verhältnis und schiebt sie fort zu ihrem Bruder, der Pfarrer in Wörlitz ist. Ein Gleiches thut der Fürst mit seinem Sohne, indem er ihn zum Prinzen Eugen in's Feldlager entsendet. Aber die Anna Lise weiß die Sache zum Guten zu wenden. Der Fürst hat in einer Sitzung der Rathsherren und Viertelmeister, welche zusammen gekommen waren, um einen Bürgermeister zu wählen, in despotischer Laune die Wahl gefälscht und damit den Viertelmeister Herr auf's Tiefste beleidigt. Anna Lise redet nun dem Gatten zu, diese Kränkung dadurch wieder gut zu machen, indem er den Sohn des Herrn zum Feldprediger ernenne. Der alte Dessauer geht darauf ein und schiebt den Erbprinzen mit diesem Auftrag nach Wörlitz, ohne zu ahnen, daß dort Sophia weilt! Er wird dann auch regelrecht überlistet. Erbprinz Gustav macht die Sache led und kurz, er läßt sich von dem neu ernannten Feldprediger alsbald trauen und kehrt mit seiner Gattin nach Dessau zurück, wo eben Alles sich rühet, das Doppelfest der Wahl Herrn zum Bürgermeister und der Hochzeit Sores und Welbes zu feiern. Anfangs will der Fürst unmöglich werden, aber die Schneidigkeit des Sohnes imponirt ihm doch. Zudem hat er es ja mit der Anna Lise, die ebenfalls eine Bürgerstochter war, auch so gemacht. Das "Wie die Alten sungen" bewahrheitet sich also in dem Lustspiel in doppelter Weise. Einmal ist es uns ein Spiegelbild jener Zeit und zeigt uns, wie die Alten damals "gesungen" haben, sobald aber auch wird diese Denke in den beiden Paaren Fürst Leopold Anna Lise und Erbprinz Gustav-Sophia verkörpert. Manche Szenen sind von mächtiger Wirkung. So das Auftreten des Rathsdieners Wachsmuth auf dem Marktplay, die Sitzung des Gemeinderaths und die Scene im Schlosse, als Fürst Leopold seine Anna Lise preist. Unzweifelhaft gehört das Werk zu unsern besten Lustspielen, es athmet neuen Humor ohne den pridelnden modernen Insas und ist durch seine historische Perspektive hoch interessant. Um die geistige Wiedergabe haben sich unsere Künstler sehr verdient gemacht, in erster Linie Herr Jacobi, der das Lustspiel meisterhaft in Scene gesetzt und den alten Dessauer ausgezeichnet darstellte. Fräulein v. Rathenberg war eine höchst sympathische Anna Lise. Das Liebespaar Erbprinz Gustav und Sophia wurden von Herrn Stury und Fräulein Wittels recht temperamentvoll gegeben, nicht minder das zweite Liebespaar Sore und Meide von Fräulein Hofmann und Herrn Bösch. Zwei äußerst gelungene und köstliche Figuren waren der alte Herr des Herrn Tiesch und der Rathsdienstler des Herrn Hecht. Ebenso verlorerte in Spiel und Dialog Frau Jacobi vorzüglich die Hölzerin Hamme. Herr Neumann als Viertelmeister Herr leistete Lobenswerthes, dergleichen Herr Bauer als Kammerdiener und Herr Eichardt als Wirth zum Löwen. In kleineren Rollen wirkten noch mit die Herren Hildebrandt und Reßler, sowie Herr Berg (Prinz Moritz). Die Aufnahme des Lustspiels war bei gut besetztem Hause eine sehr freundliche und bedeutete für den Dichter einen schönen und wohlverdienten Erfolg.

Concert des Klaviervirtuosen Dr. Moritz Horowitz aus Wien. Herr Dr. Moritz Horowitz aus Wien concertirte gestern im Casinoale und erlang sich durch seine große technische Fertigkeit den Beifall der nicht sehr zahlreich erschienenen Hörer. Am besten gelangen ihm "Rummenoi Ohrow" und "Taranelle" von L. und R. Hummel, sowie "Nocturne" und "Etude" von Chopin. Fräulein Leyer, deren Bekanntheit wir vorgekennet als Kömgin der Nacht machten, sang verschiedene Lieder, welche sehr freundliche Aufnahme fanden. Die Stimme kommt im Concertsaale allerdings etwas besser zur Geltung als auf der Bühne, aber sie ist doch Klanglos und der Vortrag, wenn auch nicht ungeschickt, entbehrt der Empfindung und des Reizes. Herr Hofmeister Richard Bärlich hatte die Klavierbegleitung der Lieder in freundlicher Weise übernommen.

Der Karlsruher Kapellmeister Motil war für diese Saison zur Leitung einiger Vorstellungen Verloscher Opern, besonders der "Trojens", für das Galetheater in Paris engagirt worden. Nun ist demselben aber ohne jede Entschuldigung der höchste Befehl zugegangen, daß die angekündigten Vorstellungen nicht stattfinden können, weil die große Oper das Ausführungsrecht der "Trojens" für sich in Anspruch nehme und daß der von ihm abgeschlossene Contract somit hinfällig geworden sei. Selbst das Volksblatt "Le Petit Parisien", das sonst ausländischen Künstlern gegenüber eine nicht gerade wohlwollende Haltung an den Tag legt, nennt dieses Vorgehen gegen Herrn Motil empfindlich und ungerecht, besonders da der deutsche Kapellmeister wegen dieses Engagements an der "Galets" zahlreiche andere an ihn gerichtete Aufträge, in der laufenden Saison Concerte in Paris zu leiten, ausgefallen habe. Auch der "Tempo" hat dieses Vorgehen gegen Motil, das er zunächst für ganz unglücklich erklärte, scharf getadelt und eine entsprechende Bemerkung für ihn verlangt. Auch gegen die Direction der Großen Oper, die mit einem Male mit Ansprüchen auf die "Trojens" hervortritt, nachdem sie Jahre lang sich geweiheit hat, Verlosch einen Platz in ihrem Repertoire anzuweisen, werden heftige Angriffe gerichtet.

Spielplan des Groß-Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Dienstag, 15. Januar: "Beatrice und Benedict". Donnerstag, 17.: "Famille", "Hänsel und Gretel". Freitag, 18.: "Alteste". Sonntag, 20.: Neu einstudirt: "Jampa". — Im Theater in Baden: Mittwoch, 16. Januar: "Goldfische".

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 15. Jan.: "Werther". Mittwoch, 16.: IV. Abonnements-Concert. Donnerstag, 17.: "Oberon". Samstag, 19.: Nachm.: "Das tanzende Schneiderlein". Abends: "Gimmalgas Gastspiel der Kammerängerin Frau Albani". "Stolette" (in Travolta). Sonntag, 20.: Nachm.: "Oberheger". Abends: "Die Jugenotten".

Schauspielhaus. Dienstag, 17. Januar: "Röschen, Oclius, 6. Abend: "Der Mithras". Darauf: "Miklonde a. D." Mittwoch, 18.: "Fatale Geschichten". Donnerstag, 17.: "Charles' Tante". Vorher: "In Civil". Freitag, 19.: "Die gelehrten Frauen". Vorher: "Zaube der Messalina". Samstag, 19.: Zum ersten Male: "Das Recht auf Glück". Schauspiel von Olga Wohlbrück. Sonntag, 20.: Nachm.: "Madame Sans-Gene". Abends: "Das Recht auf Glück". Montag, 21.: "Götter von Verlichingen".

Herrn Hofens Schauspiel "Klein Choll" hatte am Deutschen Theater bei seiner Premiere einen äußeren Erfolg. Eine neue Oper "Sibille" von Alfred Sormann ist von der Generalintendantur der königl. Schauspieler in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Fortsetzung der "Cavalleria". In Palermo fand vor einigen Tagen, wie die "Gazetta di Venezia" meldet, die Premiere der Oper "Santuzza" vom Kapellmeister Vinconti, eine Fortsetzung der "Cavalleria siculiana" mit durchschlagendem Erfolge statt. Der Komponist wurde 30 Mal gerufen; die Partitur wird als eine würdige Fortsetzung der "Cavalleria" erklärt.

Die Kommission der geschichtlichen Denkmäler in Frankreich ist gegenwärtig in einem Kriege mit der Stadt Nantes. Diese will die Gräben, die das alte Schloß der Herzöge der Bretagne umgeben, aufbullen, um eine fahrbare Straße zu machen; jene hält dafür, daß die Gräben erhalten bleiben müssen, um dem Ganzen seinen Charakter zu lassen. Die Einwohner von Nantes behaupten, daß das zu wenig Interesse für die Erfordernisse des modernen Lebens bekunde, die Kommission antwortet, daß das historische Interesse seine eigenen Erfordernisse habe und daß ihm eine gewisse Bequemlichkeit geopfert werden müsse. Es ist derselbe Kampf, der eben überall gekämpft wird, wo interessante alte Bauten und moderne Stadtrathe einander gegenüberstehen. Doch scheint die Kommission Siegerin zu bleiben. Das Schloß der Herzöge der Bretagne ist trotz der Explosion, die in den Revolutionenzeiten einen seiner Flügel zertrümmerte und trotz einiger modernen und ganz unnützlich hinzugefügten Zutheilen eines der schönsten und merkwürdigsten Frankreichs. 1207 von Guy de Thouars errichtet, war es während einiger Zeit der Zankapfel zwischen dem Namen von Montfort und den Söldnern des Carl von Blois. In diesem Schlosse zeichnete Heinrich IV. das Edict von Nantes, hier wurde Caesar von Vendome geboren, verlobte sich Gaston von Orleans, wurde der Kardinal von Retz eingeschlossen und später die Herzogin von Berry gefangen gehalten. Die Erinnerungen fehlen also dem Schlosse von Nantes nicht, und vielleicht ist es nicht unrecht, daß die Kommission nicht einen Stein von diesem Monumente versteinert werden möchte.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 14. Jan. Die "Neuesten Nachricht" schreiben: Unsere vorstige Meldung, daß der Kaiser bei der Entlassung Caprioli's nicht ohne Zurückung des k. bayerischen Gesandten in Berlin vorgegangen sei, ist begrifflich herweise von der gesammelten Presse sehr beachtet, aber auch mehrfach — insbesondere von der "Frankfurt. Zeitung" — angezweifelt worden. Wir sind dagegen in der Lage, unsere Mitteilung nicht nur vollständig aufrecht zu erhalten, sondern wesentlich zu ergänzen, daß nämlich, daß nach der Unterredung des Kaisers mit dem Grafen Caprioli die Gesandten Bayerns, Württembergs und Sachsens zum Kaiser in's Berliner Schloß berufen wurden, wo ihnen Sr. Majestät in etwa zweistündiger Audienz ausführlich die Gründe für die Nothwendigkeit des Kanzlerwechsels auseinandersetzte. Diese Audienz dauerte etwa von 2½ bis 4¼ Uhr. Die damals in Berlin anwesenden Minister der genannten Staaten, welche am selben Tage noch vom Reichskanzler Grafen Caprioli zum Diner geladen waren, erlöhren von dem Verlaufe und dem Inhalte der Audienz ihrer Gesandten beim Kaiser in den betreffenden Gesandtschaftshotels, nicht aber, wie früher irrthümlich verbreitet worden, erst bei ihrer Abreise am Bahnhofe und — wie es hieß — erst durch Extrablätter der Zeitungen! — Daß der Kaiser den Gesandten der Mittelflooten in jener Audienz nicht auch über den Nachfolger Caprioli's schon sichere Mittheilungen machen konnte, ist erklärlich.

Brüssel, 14. Jan. Deutschland und England haben bei der belgischen Regierung in der Frage der Uebernahme des Congolandes zustimmende Mittheilung gemacht. Frankreichs Antwort steht noch aus.

(Privat-Telegramme des "General-Anzeigers".)

Berlin, 15. Jan. Die Morgenblätter melden: Dem Reichstag soll noch in der jetzigen Tagung ein Entwurf, herr. die Aenderung des Zollvereinigungsvertrages bezüglich der kommunalen Weinbesteuerung zugehen, welcher den Kommunen in den Weindländern gestattet, die Weinbesteuerung auf sämtliche Kommunen auszudehnen. Die Höchstgrenze der kommunalen Weinbesteuerung soll 10 Prozent des Werthes nicht übersteigen. Der Besteuerung würde neben dem Naturwein auch der Schaumwein und Kunstwein unterliegen.

Berlin, 15. Jan. Das "Berl. Tagebl." meldet aus Rom: Der "Tribuna" zufolge beschloß die Subbahngeellschaft die Erichtung einer Eisenbahnlinie Rom-Florenz ohne Staatshilfe.

Berlin, 15. Jan. Der "Lokalanzeiger" meldet aus Reichenberg: Eine Feuerbrunst richtete die Eisengießerei, Maschinen- und Kesselfabrik von Jung und Rachel in Rosenthal ein. 100 Arbeiter sind brodel geworden, der Schaden beziffert sich auf 200,000 Gulden.

Göb (Steiermark), 15. Jan. Gestern Abend ist die hiesige Brauerei, namentlich die Wajbarre durch Brand schwer geschädigt worden. Der Schaden wird auf 200,000 Gulden geschätzt. Der Betrieb ist indessen nicht gestört worden.

Paris, 14. Jan. Bei der Diskussion über die Frage der Jnsurganzen lebte die Kammer die von der Regierung gebilligte Tagesordnung Trelat, welche Aetung vor dem Urtheil des Staatsraths und Trennung der Gewalten verlangt, mit 263 gegen 241 Stimmen ab, morast das Kabinet demissionirte.

Paris, 15. Januar. Das Ministerium Dupuy demissionirte. Man spricht von einem Cabinet Bourgeois.

Venna, 15. Jan. In Folge starker Schneefälle müssen alle aus Oebertalien kommenden Züge in Ronco halten, da die Weiterfahrt unmöglich ist. An der Freiwachung der Geleise wird gearbeitet. Der Schneefall dauert fort.

Petersburg, 15. Jan. Im Gouvernement Kaluga sind 22 Personen der Zugehörigkeit zu den Seiten der Skopzen und der Chilschdy (Geißler) überführt. Der in der Stadt Tarussa bevorstehende Prozeß, zu dem 200 Zeugen geladen sind, verpricht hochinteressante neue Aufschlüsse über diese Irreligion zu bringen. Die Seite der Geißler ist ebenso alt wie das Christenthum in Rußland. Der Hauptangeflagte ist der reiche Grundbesitzer Livomansow.

New-York, 14. Jan. In Brooklyn sind die Angehörigen der Srahnschönen mit Ausnahme einer einzigen Linie vollständig geworden. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 6000.

Mannheimer Handelsblatt.

△ Mannheimer Effektenbörse vom 12. Jan. An der heutigen Börse waren Brauerei Eichbaum zu 184, Mannheimer Lagerhaus zu 98.60 und Zellstoffabrik Waldbhof zu 296 gesucht.

Frankfurter Mittagbörse vom 14. Jan. Die leitenden Börsen hatten heute ihre Rollen vertauscht. Wien war realisationslustig, Berlin fest gestimmt. Der Wiener Speculation waren über Sonntag Bedenken aufgetaucht, ob das von ihr eingeschlagene Tempo der Höheberwertung nicht ein gar zu hitziges geworden; in Berlin und hier, wo viele Speculanten erst in jüngster Zeit alte Positionen gebedt oder sich der Hauffe angegeschlossen hatten, war man nicht geneigt, den neuen Glauben so rasch zu wechseln. Deshalb konnten sich Creditattien lange Zeit über Wiener Parität erhalten und war der Rückgang auf den übrigen Gebieten nur sehr mäßig. Der Montanmarkt zeigte schwache Haltung und gaben die leitenden Werthe dieses Gebietes, besonders Kohlenattien, in der zweiten Stunde noch härter nach, durch ihre unglünstige Courventwicklung wurde dann auch der Bankmarkt in gleichem Sinne beeinflusst. Die Nachbörse brachte nach lebhaften und häufigen Schwankungen erheblich niedrigere Course; Realisationslust trat stärker zu Tage. Cassa-Industriellattien ohne einheitliche Haltung, in der Mehrgah fest. — Privat-Disconto 1/2, pGt.

Frankfurter Effekten-Geocietat v. 14. Jan. Abds. 5¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 888.50, Disconto-Kommandit 207.40, Nationalbank f. Deutschl. 130.40, Berliner Handelsgesellschaft 155.50, Dresdner Bank 167.60, Banque Ottomane 134.70, Wiener Bankverein 189, Länderbank 235, Oesterr. Ung. Staatsbahn 388½, Lombarden 87½, Elsbial 229½, Mittelmeer 92.70, Meridionalattien 124.70, Prince Henri 89.50, Hessische Ludwigsbahn 128.70, Pfälz. Nordbahn-Attien 128.20, Ung. Goldrente 102.30, do. Kronenrente 96.65, Oesterr. Goldrente 108.20, 1890er Russen 101.80, Türken C 29.30, Sproz. Gwonerer 55.75, Sproz. Argentinier 49.70, Sproz. Mexikaner 70.65, Sproz. do. 19.60, 1880er Loose 182.10, Madrider Loose 83, Lark. Loose 85.20, Schudert Veltz. Att. 192.20, Höchst. Farbwerke 425, Geisendrigen 162.20, Darpener 142.10, Lauria 123, Schumier 137.50, Concordia 114.50, Nordd. Lloyd 88.70, Pfälzer Bahn-Att. 128.70, Subm. Bergbacher 229, Spinnerei Dattelnheim 77, Courl 88.50, Waldbhof 236, Weithard-Attien 184.70, Schweizer Central 133.80, Schweizer Nordost 132.90, Jura-Simplon 88.60, Union 97, Sproz. Italiener 86.40.

Mannheimer Produktendörse vom 14. Jan. Weizen per März 14.25, Mai 14.20, Juli 14.20. Roggen per März 11.75, Mai 11.65, Juli 11.60, Hafer per März 12.80, Mai 12.40, Juli 12.45, Mais per März 11.50, Mai 11.40, Juli 11.30. W. Tendenz: Fest. Die anhaltende strenge Witterung in Verein mit hohen Forderungen von America und Rußland befehligen neuerdings den Weizenmarkt und waren Abgeber sehr zurückhaltend. Größere Abschlüsse scheiterten an hohen Forderungen. Uebrigens geschäftslos.

Mannheim, 14. Jan. (Mannh. Börse). Produktien-Markt.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen pflz. neu. 18.75—19.00		Gerste rum. Bran	
" Sommer	10.75—11.75	" russischer	13.—14.—
" russ. Ajima 14.50—15.—		" norddeutscher 12.50—13.50	
" Theodosta 15.25—15.50		" rumänischer	
" Giria 14.—14.50		Waisamer Nigebl. 2.25	
" Taganrog 14.—14.25		" Donau 12.25—12.50	
" rumänischer 14.75—15.25		" Sa Plata	
" amerik. Winter 15.25		Kohltrsp. deutsch. 23.—	
" Milmafee		Roldau	
" Wala-Wala 14.75—15.—		Wien	
" Sa Plata 15.25—15.—		Rosamam dch. l. 110.—120.—	
" Kansas II. 15.25		" amerik. 98.—100.—	
Kernen 14.—		" Syriener 75.—80.—	
Roggen pflz. 11.50—11.75		" Provene. 96.—100.—	
" russischer 12.—12.25		" Sparseite 20.—30.—	
" rumänischer		Seinol mit Fas 48.—	
Gerste, hievländ. 14.—14.25		Räbbel 54.—	
" Pfälzer 14.50—15.—		Petrolmum 104.50	
" ungarische 18.—19.—		mit 20% Tara 10.25	
" russ. Bran		Kohlspr. versuencet 104.50	
" Futtergerste 10.25—10.50		90er do. 20.75	

Weizenmehl } Nr. 00 0 1 2 3 4
 20.50 21.— 22.— 21.— 19.75 16.50
 Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.25

Weizen fest und etwas höher. Roggen und Gerste ruhig. Hafer inländischer etwas fester.

Amerik. Produktien-Märkte. Schlusscourse vom 14. Jan.

Monat	New-York			Lettres		
	Beizen	Reis	Schwatz	Beizen	Reis	Schwatz
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Vegetationen vom Rhein: Datum: 10., 11., 12., 13., 14., 15. Bemerkungen

Station	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz	0.87	0.96	0.98	0.91	0.90		Abds. 8 U.
Hünzingen	1.40	1.89	1.89	1.37	1.36		11. 6 U.
Rehl	2.58	2.56	2.56	2.54	2.54		Abds. 6 U.
Zanterburg	2.79	2.79	2.78	2.78	2.74		2 U.
Wagau	2.24	2.25	2.20	2.20			R.-P. 12 U.
Wermersheim	2.18	2.15	2.18	2.15	2.15	2.15	Bqs. 7 U.
Mannheim	1.10	1.04	1.04	1.02	1.03		F.-P. 12 U.
Rainz	1.02	0.94		0.96			15 U.
Bingen	1.18	1.12	1.12	1.06	1.16		2 U.
Raub	1.81			1.50			10 U.
Robbenz	1.37	1.96		1.10			2 U.
Rohs	0.96	0.88		0.85			8 U.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Station	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Mannheim	2.20	2.24	2.29	2.24	2.25	2.26	8. 7 U.
Heilbronn	0.51	0.61	0.69	0.62	0.71		8. 7 U.

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22.
 Größtes Lager selbstverfertigter
 Holz- u. Polster-Möbel.
 Complete Kuchentimmer. Zeitgehende Garantie.
 Vorhänge und Decorationsarbeiten.
 Verkaufsoffizitäten: G 2, 22 — Jakob: 6 7. 22.

Stad
traga
schaf

von
mer
Ein
bei
nah
tum
berg
Sch
sein
weg
in
Ei

hie
trü
vot
ste
jede

man
ter
1
23.
Et
Ja
var
54

Fü
rei
Sch
11

9.
9.
9.

35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

BILANZEN. Bücher-REVISIONEN und -BEITRAGEN.

Carl Wunder F 3, 13 übernimmt, gestützt auf h. Referenzen

ausschneiden u. einsenden, sonst Versandt nur pr. Nachnahme oder vorherige

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik
C. W. Engels in Graefrath, b. Solingen.

Unterzeichneter Abonnent des „General-Anzeiger“ erucht um portofreie Zufendung eines Probestahlfingerringes 55914



Bitte unterschreiben. Bei über 100 Exemplaren

Nr. 418 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Silberstahl geschmiedeten Ringen und mit vergoldetem Stahl-Rockfeder, feinst feinsten Schraubwerk, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen untrüben zu retournieren oder Mark 1 20 dafür einzulösen.

Ori und Datum (recht deutlich). Name u. Stand (leserlich).

Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versandt unsonst u. portofrei!

Deutscher Musikverein.
Dienstags, Nachmittags 3 Uhr
Probe
für ersten u. zweiten Sopran.
Am 4 Uhr für Alt.
Abends 9 Uhr für Tenor
in der Aula des Gymnasiums.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstags, d. 15. Januar 1894.
Abends 9 Uhr 55954
Probe und Besprechung.

Sing-Verein.
Heute Dienstag Abend präzis
7 3/4 Uhr
I. Tenor.
9 Uhr II. Tenor.
Der Vorstand.
55984

Kneipp-Verein.
Heute Dienstag Abend
Mitgliederversammlung
im Lokale „Bring Hag“, H 3, 3,
55985 Der Vorstand.

Verkauf einer Gerberei.
Das der unterzeichneten Kaffe gebrühte Gerbereihandlung nebst 5 Ar Garten in Königshofen a. d. Z. unmittelbar an der Bahn gelegen, wird unter günstigen Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt. Der Kaufpreis beträgt c. 6000 Mk. Kaufliebhaber wollen sich anher wenden. Die Kaufbedingungen werden von unserer Kaffe auf Verlangen schriftlich zugeteilt.
55622
Kaufherren: Friedrichsberg, 27. Dec 1894.
Eyar- und Baisentasse.
Rachet.

Salon-Pianino
noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besserer Fabrikat, sehr preiswerth abgegeben.
54888 F 8, 15, 2. Stock rechts
Ein eleganter Schlitte billig zu verkaufen.
55767 E 5, 14.

Lichtige Maschineunehrerin sofort gesucht. 55670 Q 8, 5, 3. Stock.
Fließiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 55669 E 4, 17, 1. Treppe.
Ein tüchtiges Spinnmädchen für ein Hotel sofort gesucht. 55985 Zu erfragen in der Expedition.
Gadnerin,
tüchtige, in eine Schweinemetzgerei gesucht. 55989
Näheres im Verlag.
Stellen suchen
Licht. Commis mit 1½ Jahren auf Stellan. Gehaltsantrag, besch. ev. Polentär. Offerten unter Nr. 55948 an die Expedition d. Blattes.
Betheiligung.
Tüchtiger Kaufmann sucht an einem bestehenden rentablen Geschäft mit Mt. 10—12.000.— Betheiligung. Offerten unter No. 55944 an die Expedition d. Bl.
Ein mit der doppelten Buchführung vertrauter junger Mann sucht Stelle.
Off. unt. K. N. Nr. 55655 an die Expedition d. Blattes.
1 ältere Person, die lochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Haushilfsstelle. 55148 T 2, 17.18 links, 2. Stock.
Für ein Mädchen von guter Familie, 16 Jahre alt, mit schöner Handschrift, französischen u. engl. Sprachkenntnissen, wird
Lehrstelle
in einem größeren Geschäft gesucht. Anzertien unter Nr. 55973 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein anständiges Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht sofort Stelle.
55999 K 1, 11, 3. Et.
Kinderlöse Frau sucht Monatsdienst ev. Bureau zu verrichten.
55657 Z 4, 15. Laden.
Ein besseres Mädchen sucht sof. Stellung in gutem Hause. Näh. im Verlag. 55824
Ein Fräulein, welches nur in größeren Geschäften thätig war, empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näheres: H 4, 30, 8. Et. 55814
Eine Privatlehrerin sucht Mangels genügender Beschäftigung in ihrem Berufe anderweitige geeignete Stellung, am liebsten in einem kaufmännischen Geschäft. Offerten erbeten unter A. 55921 an die Exped.

Sängerhalle Mannheim.
Samstag, den 19. Januar 1895, Abends 8 Uhr
Musikalisch-Theatralische Abendunterhaltung mit **Tanz**
in den Lokalitäten des „Ballhauses“.
P. 8. Vor schläge für Einzulebende werden bis Dienstag, den 15. Januar 1895 an den Probeabenden im Lokale Rafffeld, T 2, 15 entgegengenommen.
Der Vorstand. 55923

Sängerbund.
Samstag, 2. Februar 1895
Masken-Kränzchen
in den Lokalitäten des Ballhauses.
Der Vorstand. 55992
Näheres durch Rundschreiben.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.
Dienstag, 15. und Mittwoch, 16. Januar
Grosse humoristische Soirée
des Rheinischen Variete-Ensembles
Walter Grewers aus Elberfeld.
Beschwörer Coralli, Gesang u. Spiel-Quartett, Finken Güter, Cokum-Soubrette, Greichen Schneider, Chansonnette, Carl Schärer genannt Narro, der schöne Lehmann.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

„Zum Walfisch.“
Heute Dienstag Abend und Mittwoch Vormittag
Walfisch mit Sauerkraut.
Mittwoch Abend
Wurst-Suppe und hausgemachte Würste. 55974

Weinrestaurant J. Lockowitz, K 2, 16.
Mittwoch, den 16. Januar
Schlacht-Fest.
Morgens Walfisch mit Sauerkraut. Abends Wurstsuppe u. hausgemachte Würste u. wozu freundlichst einladet.
55991 J. Lockowitz.

Wirthschafts-Gründung.
Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft die ergebenste Mitteilung, daß ich die
Wirtschaft
Amerikanerstraße Nr. 11
übernommen habe und mich zu allen Anforderungen auf's Pünktlichste verpflichte nachzukommen.
Kochungssohl.
55996 **Adolf Ludäscher.**

Mannheimer Parkgesellschaft. Eislaufbahn.
Das Abonnement beträgt: 55915
für unsere Tages-Abonnementen Mt. 3.— die Person
Nacht-Abonnementen „ 6.— „ „
Lagerkarten „ 1.— „ „
Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parkes, ohne Betreten der Eisbahn, ist für unsere Abonnementen nach wie vor frei.
Die Abonnementkarten sind nur für die Winter gütig, für die sie gelöst sind.
Der Vorstand.
Zum Schutz gegen Ausgleiten bei Schnee u. Glätteis empfiehlt 55953
Eisfilzhaken
für Herren und Damen.
P 1, 2, Richard Dippel, P 1, 2.
Grosse blanke Schlittschuhbahn
oberhalb des Schlachthaus.
Die Bahn ist sehr groß und ganz wunderbar und befindet sich auf der Bahn ein Photogramm-Apparat wo sich jeder Schlittschuhläufer photo-graphieren lassen kann.
55963
Die Unternehmer.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis**
sgr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Cigarrenfertiger, Buchbinder, Bein- und Holzdreher, Schuhmacher, Alter Kupfer-Schmelzer, Sortiermeister f. Cig.-Rüstfabrik, Schuhmacher, 1 Kneifer (Schneider) leibz. protestantisch.
Schulung für: Buchbinder, Kleider, Beschneider, Schlosser, Schreiner, Spengler, Uhrmacher Weibliche Dienstboten
Dienstmädchen, süral. Koch, Hausarb., Herrschaftsköchin, Rapperrinnen, Zimmermädchen, Sack-Räderinnen.
Stellen suchen:
Bäder I. Schriftsetzer, Friseur, Barbier, Herrschafts-Wärter, Badier, Zimmermann, Sattler, Buchbinder, Schneider, Schreiner, Installateur, Tapezierer Hausbesitzer, Bureau-diener, Kauf-läufer, Fabrikarbeiter
Köcherin, Weibmädchen, Wä-lerin, Fabrikarbeiterinnen.
Reflexanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 55982

Stellensuchenden
Kaufleute, Ingenieure, Werkmeister, Montieren u. s. w. wird als wirksamstes Insertionsorgan der „Central-Anzeiger für die Industrie“
zu Becklinghausen I. W. empfohlen, welcher an alle grösseren Werke und Firmen in Deutschland, Belgien und Holland zum Versandt gelangt und für Anzeigen betr. Stellengesuche nur 5 Pfg pro 1 mal spalt Zelle berechnet. Agenten an allen Orten gesucht.
geg. hohe Provision. 55959

Hypotheken.
Zur Belohnung von Darlehen zu günstigen Bedingungen bei hoher Verzinsungsumme auf Grund von Privatfaktungen, sowie zur festeren Anlage von Geldern auf Hypotheken, ferner zur Umwandlung bestehender Hypotheken in solche zu ermäßigtem Zinsfuß und erhöhter Darlehenssumme, empfiehlt sich und ist zu jeder weiteren mündlichen, wie schriftlichen Auskunft bereit.
Ludwig Singer, B 1, 2.

Jedem Inserenten
rathen wir im eigenen Interesse
vor Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Anzeigen und Reclamen jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen sehen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inseriert.
Haasenstein & Vogler a.G.
Ältste Annuzer-Expedition.
Mannheim. E 3, 1. part.
Teleph. Anschl. 499
Ein Kind in Kindel einen Ober-ent u. in sehr gute Pflege gesucht.
Näheres im Verlag. 55946

Tabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874
Einladung
zu der
Mittwoch, 16. Januar 1895,
Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokale „Cambrinus-Halle“, U 1, 2, stattfindenden
Außerordentlichen Generalversammlung.
Tagesordnung:
Statuten-Änderung.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreichen Besuch.
55986 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Der laut Programm auf
Dienstag, 15. Januar 1. Jz.
festgesetzte Vortrag des Herrn
Dr. Cunningham wird auf
Dienstag, 12. Februar 1. Jz.
verlegt.
55926
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14. 55998
Die
Hauptversammlung
der Hülfsfassenmitglieder findet im Lokale
Montag, den 21. ds. Mt.,
Abends 8 1/2 Uhr
statt. — Die
Hauptversammlung
des Vereins findet im Lokale
Montag, den 28. ds. Mt.,
Abends 8 1/2 Uhr
statt. — Einträge wollen bald eingereicht werden.
Tagesordnung:
Rechnungsablage u. Vorstands-wahl. 55998
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis
Heute Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 49623

Verloren Verloren
goldene Damenuhr mit gold. Kette von der Gedächtnis am Feuerwehler-Steigturm durch die Sedenheimer- und Lutterbach-straße nach Dismardslag. 55983
Abzuwecken gegen gute Belohnung bei Imbach, Kunststraße.

Immelhaußen
Ein schwarzer Pudel ist zuge-saufen.
55950
Abzuholen gegen Einrückungs-geld und Futtergeld bei Anton Ade, Trautweinstraße 8/10.

Ankauf
Einen noch schönen gebrauchten Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 8. 55901 55901

Pianino gesucht,
fernenh. gut erhalten.
Offerten mit Preisangabe unter No. 55900 an die Exped. zu richten
Veere Plaischen
werden in den höchsten Preisen angekauft. 3 2, 19. 55990

Abendmontei
billig zu verk.
Näh. im Verl. 55282

Friseurgeschäft
in bester Lage, mit sehr guter Kundchaft und festen Abkommen den, nebst Parfümerie- und Cigarren-handlung sofort billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 55790
Ein vollständiges Bett und Schaaf billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2. part. rechts. 55844
Elegante Wendeltreppe zu verk. Rafferring 12. 55976
Eine Leigtheilmaschine zu verkaufen. H 9, 2. 54105
Hübsche Damenwaare zu verk. oder billig zu verkaufen. 55839 F 7, 23. part. re.

Kleider- u. Kleiderschränke
billig zu verkaufen. 55829 G 7, 2c.
Gute Stoff-Nähmasch. (Fuh-betrieb) billig zu verk. 55788 K 9, 13, Ringstr. 2. Et. Entrab.

Zu verkaufen.
Vom Abbruch des
früher Traunmann'schen
Magazin's O 6, Bau-
materialien aller Art,
als: Fenster, Läden,
Thüren, Bauholz, Zie-geln u.
Näheres an den Neubant:n
O 7, 14. 55948
Kanarienvögel, gute
Sänger, sowie Weibchen zu verkaufen. 55979
Näheres F 1, 8 im Laden.
Echte Harzer Kanarienvögel
in allen Preislagen und in großer Auswahl, ebenio Harzer Kanarienvögelchen. 55841
G 2, 15, 3. Stock.
Ein wachsender auch zum Ziehen geeigneter
Hofhund
Junger, prächtiger
Jagdhund
billig zu verkaufen. 55925 D 5, 16, 2. Stock.

Stellen finden
Ein im Rahmenbau erfahrener
Meister
für eine mittlere Maschinenfabrik am Rhein gesucht. Off. Dinst. ab A. Z. 55840 an die Exped.
Einen Schulentlassenen
Junger
braver Eltern sucht 55968
Bärberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.
Ein ordentl. Monatsmädchen tagelüber gesucht. 55905
L 12, 5b, part. re.

2 Hnmädchen 3 Vögeln werd. angen. M 4, 10, 2. St. 55903
Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht.
48676
Näheres M 2, 18, 1. Et.
Ein fleißiges Mädchen gesucht. 55760 G 8, 20b, part. re.
Mädchen für Hausarbeit vor gel. J. N. 35, 8. Et. 55883
Ein junger Mann, Fabrikant in einer Kautschuk Fabrik, sucht auf wechelse Jahre zur Führung seines
Haushaltes
eine geistige, im Hören u. Allen andern Haushaltungssachen erfahrene Frau oder Fräulein. Guter Gehalt und Vertrauens-stellung zugesichert.
Anzertien mit Beschreibung des Gehalts und nur von Perso-nen tadelloser Rufes vor-mitteln mit L. 105 Postamtsein- & Bogler K.G. Raststraße.

Abzugeben
G 7, 15¹ Baerfelder,
2 schön. hell.
troder. zu n. Ra. 2. 55815
P 4, 2 herrliche mit oder ohne Wohnung zu ver-mietzen. 55940

Eine größere Parthie zurückgekehrter, schwerer

Winterkleider = Stoffe

für Straßenkleider & warme Hauskleider geeignet, verkauft bis Ende Januar zu bedeutend ermäßigten Preisen

J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh. F. J. Stetter. am Markt.

Kleine Wallstadtstr. 7. rothe helle Werkstatt mit Hof...

Läden

Comptoir!

B 5, 14 Zwei Part.-Zimm., als Bureau geeignet...

C 2, 8 Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 55170

H 7, 9 Laden mit großen Schaufenstern, Hurstische (hauptsächlich) Meßger...

J 9, 36/38 Ecke der Ringstr., Etlab. n. Zim. auch als Bureau geeignet...

N 3, 3 portierete, 2 geräumige Bureaus...

P 6, 23 Heidelbergerstr. 5. Laden mit Bohnung zu vermieten. 51245

Q 2, 11 Eigarrenl., a. f. o. eine kleine Wohnung zu verm. 55310

S 6, 2 Laden mit Bohnung, in welchem ein Weltauflagegeschäft...

Laden.

feither gangbares Speise-geschäft, in guter Lage mit oder ohne Wohnung zu verm. 54733

Gonardstraße, Laden und Werkstatt zu vermieten. 50231

Laden.

An den Planken in besser Lage ein schöner Laden per 1. April zu vermieten.

Off. unt. No. 55796 an die Expedition dieses Blattes.

In besser Geschäftslage der mittleren Stadt sind 2 Comptoirs...

Werkstr. 1 großer Laden mit oder ohne Zubeh. fol. zu verm. 55067

Zu vermieten

A 3, 6 große eleg. Wohn. zu verm. 55015

A 3, 10 am Schloßplatz, schöne Wohnung, 2. St., 3 Zimmer u. Küche...

B 4, 14 2 Zim. und Küche zu verm. 55514

B 6, 7 Villa, 2 helle Zim., nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454

H 7, 9 2 Stod. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller im Wohn. zu vermieten. 53905

B 6, 19 4. St., 4 Zimmer, Kammer, Küche, Keller u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres bei F. D. Berger, Werwallstr. B 6, 18. 55352

C 1, 15 2 Stod. 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. portiere. 55812

C 2, 31 4. St., Seitenbau, 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 55400

C 2, 11 3. Stod., eine elegante Wohnung, 7 Zimmer (Balkon), nebst Zubeh. auf 1. April 1895 zu vermieten. 54147

C 3, 4 Portierete-Räumlichkeit, zu Laden oder Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stod. 55019

C 3, 19 1 Gauspen im Seitenbau sofort an eine feine Person zu verm. 55949

C 4, 2 am Schillerplatz ein schöner zweiter Stod. per 1. April zu vermieten. Näheres portiere. 55149

C 4, 4 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per Mitte März zu v. Näh. 2. St. 55163

C 8, 1 eleg. 3. Stod., 8 Zim. mit Zubeh. bis 15. Mai zu vermieten. 55949

C 8, 8 8. St., 7 ineinandergehende Zim., nebst 3 Mansarden im 4. Stod. per 1. April zu verm. 54829

C 8, 14 Portierete Wohnung 6 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres K 8, 11/20 auf dem Bureau. 55947

D 4, 7 2 Zimmer und Küche p. fol. zu verm. 55500

D 6, 13 eine ll. Wohn. zu vermieten. Näheres Portiere 55995

E 1, 10 2 Stiegen Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Keller per 1. März zu verm. Näheres 1. Stiege hoch. 55076

E 8, 12 2 St., 3 Zim., Küche fol. zu v. 55138

E 8, 15 Röhrlstr. drei Zr. hoch, 1 Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. 54700

F 1, 8 2. Stod. p. v. 55078 Näheres im Laden.

F 3, 13 1. Stod. Wohn. 2 Zimmer u. Küche, 6 Zimmer nebst sämtlichem Zubeh., per April zu v. 55401

F 5, 3 Portierete mit Wohn. u. Remise Stallung, fol. oder später zu verm. 55663

F 5, 3 2. Stod., 3 Zim. und Alkov. und Küche zu vermieten. Näheres N 3, 13a, 2. Stod. 55669

F 7, 21 1 leer. Zim. an eine Person zu v. 55675

F 7, 24 1 od. 2 Gauspen-Zim., Küche und Zubeh. fol. zu vermieten. 55166

G 5, 5 2 eleg. Zim. nach der Str. s. Küche u. Bad. u. Keller fol. od. spät. zu v. 55671

G 5, 6 2 St. 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres portiere. 55945

G 7, 8 Portierete Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 7, 21 2. St., sch. Wohn., 4 Zim., Alkov., Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. zu erfragen portiere. 55338

G 8, 10 eleg. 4. Stod., 4 Zimmer, Küche u. allen Zubeh. fol. oder später zu vermieten. 54541

G 8, 21 abgeschl. Wohn., ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 55780

H 7, 12 4. St., in eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Josef Hoffmann S. Sonne, Langensackstr. B 7, 5. 49617

H 7, 26 3. St., Gauspenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 55903

H 8, 22/23 zwei schön Wohnungen je 4 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres H 8, 22, 2. St. ob. U 6, 14, Bureau. 55517

H 9, 3 2 Zim. und Küche im Vorderh. z. v. 54106

H 9, 20 18 per 1. April zu verm. 2. Stod., 8 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. portiere. 55167

H 10, 28 2. St., 4 Zim. u. Küche auf 1. März. zu verm. Näheres H 5, 2. 55749

J 5, 15 3. Stod., 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche; 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 55154

K 1, 3 Paradenwohnung bestehend aus zwei geräumigen, heißen Zimmern, zu verm. Näh. im 3. Stod. 54481

K 1, 9 Schöne Wohnung mit freier Aussicht statt Zimmer, Küche u. Badezimmer zu verm. per sofort oder später. Näheres im Laden. 55830

K 1, 12 1 Wohn., 7 Zim., Küche u. Zubeh. pr. sof. od. später zu v. 55332

K 2, 17 Ringstr., ein schönes Zim. a. d. Straße m. sch. Aussicht zu v. 55881

K 2, 19 2. St., sch. abgeschl. Wohn., 4 Z., Balkon, Küche, Mans. u. Zubeh. fol. od. spät. z. v. 55264

K 2, 21 8 Stod., 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 50096

K 3, 12 portierete, 4 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermieten. 55970

K 4, 13 Ringstraße, eleg. 3. Stod., besteh. aus 6 Zim., Küche, Raadlam. u. Zubeh. bis 1. März zu vermieten. Näheres portiere. 54217

K 9, 15 Röhrlstr., drei Zr. hoch, 1 Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. 54700

L 2, 4 5 Zimmer und Küche zu verm. 55162

L 6, 15 3 Zim. u. Küche zu verm. 55809

L 11, 29b Baumhülsgärten, der 2. u. 3. St. b. Anfangs April zu verm. 55158

L 12, 8 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. April zu verm. 55158

M 3, 8 2 helle Gauspenzim. mit Zubeh., einzeln oder zusammen zu verm. 55972

N 4, 23 8 Zim., 1 Küche zu verm. 55810

N 6, 2 3. Stod., 1 Wohn. 4 Zim. nebst Zubeh. p. fol. zu v. Näh. 3. St. 55292

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stod., neuhergerichtet, zu vermieten. 49605

Q 7, 12a 4. Stod., schön Wohn., 2 Zim., geräumige Küche, 1 Mansarde an ruhige Familie auf 1. April billig zu verm. 55514

Q 7, 14 2. Stod. und ein möbl. Zimm. zu v. Näheres 1. Stod. 55155

Q 7, 17b 3. Stod., in schönster Lage, Aussicht auf säd. Anlage u. Bergstraße, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, eleganter Ausstattung, per 1. Mai od. später zu verm. Zacharias Oppenheimer S. W., Q 7, 17a, portiere.

R 3, 10 1 hübsch. Part.-Zimmer, mit separaten Eingang, leer, ev. mit Bedienung fol. z. v. 1822

R 3, 10 8. St., 2 Zim. und Küche fol. an ruhige Leute zu v. 55599

R 6, 6 2. Stod., 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 3. Stod. zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

R 7, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 15. Febr. zu verm. Näh. portiere. 55754

R 7, 1 4. St., 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres portiere. 55753

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber neuen Realsh., 4. Stod., schöne Wohn., 4 Zim. u. Zub. mit schöner Aussicht per 1. April zu verm. Näheres 2. Stod. 55197

S 1, 15 8 u. 4. St., abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. per April an ruhige Familie preiswerth zu verm. Näheres 2. Stod. 55127

S 6, 2 4. Stod., 3 Zim. und Zubeh. mit Abchl. fol. und 2. Stod., 3 Zim. u. Küche m. Abchl. per April zu verm. 55509

S 6, 3 Friedrichsring, 4. Stod., 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu vermieten. 55509

T 5, 4 Borberh., 3 helle Zim., Küche und Zugbeh. zu vermieten. 55156

U 4, 12 2. u. 3. Stod., abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 52719

U 5, 16 (Friedrichsring) 2 Stod. Eine schöne Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 55899

U 5, 16 (Friedrichsring), sch. Part. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fol. od. später zu vermieten. 55398

U 6, 7 3. Stod., abgeschl. Wohnung, 8 Zim., Küche, Kammer nebst Zubeh. bis 1. April zu verm. 55800

U 6, 14 (Friedrichsring), eleg. 3. Stod., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Waagd. zc. per 1. April zu vermieten. 54594

U 6, 17 Friedrichsring, 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. l. 1. St. 55149

U 6, 25 2. St., 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näh. U 6, 26, 2. St. 55123

U 6, 27 1 Mansard. - Zim., Küche u. M. 15.- zu verm. Näh. 2. Stod. 54332

Gonardstraße 15a u. 15b schöne abgeschl. Wohnungen 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres L 13, 14, 2. St. 55292

Berberstraße Nr. 7, 2. Stod., schöne Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. Näh. part. 51020

Rheinstr. eleg. Dachpartierete per 1. April zu verm. Off. unter No. 55301 an die Exp. d. Bl. 55301

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 54422

Gonardstraße 6, neben d. Rennerhof, 1 od. 2. und 4. Stod., 5 hübsche Zim., Badezimmer, nebst allem Zubeh., (schöne Mansardenwohnung), 3-4 Zimmer und Küche bis 1. April zu vermieten. 55515

Näh. F 8, 16, 3. St., 18. Rennerhofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 2 eleg. Wohn. je 5 u. 6 Zimmer u. Zubeh. per 15. April od. später zu vermieten. Näheres Ratjen H 7, 1. 55561

Sedenheimerstr. 28, 2. Stod., 2 u. 3 Zim. mit Küche sowie ein leeres Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 55988

Friedrichsringstr. Nr. 44, 1. Wohn., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 55971

Ein schöner 2. Stod. mit Balkon, 6 Zimmer, Küche nebst Zubeh. bis 1. April zu verm. Näheres K 2, 24. 55467

Friedrichsring, Dachpartierete je 4 Zimmer und Zubeh. DS Ringstr., 2. St., 6 Zim. und Zubeh. eleg. Etage, 8 gr. Zim. u. allem Zubeh. zu vermieten. 55478

6 Querstraße 7, 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 55482

Wohnungen zu vermieten. Billaviertel u. Ringstraße, 3, 5, 6, 7-10 Zimmer und sonstigen Zubeh. Oberstadt, 3-10 Zimmer, Unterstadt, 3-8 Zimmer u. sonstigen Zubeh. per Frühjahr zu verm. durch Agent 54590

J. Levi, F 2, 10, 3. St. Zu sprechen von 12-2 Uhr Nachmittags. Aufträge von Miethgesuchen u. Vermietungen werden stets entgegengenommen u. prompteste Bedienung zugesichert.

Sedenheimerstraße, 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher per sofort od. später an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres Sedenheimerstr. 46b, 3. Stod. 55340

Ecke d. Schwesinger- und Sedenheimerstr. Nr. 13 der 3. Stod. 5 Zimmer, Küche u. Mans. (schöne) zu verm. Näheres im Laden daselbst. 55288

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50889

Fattersfallstraße 9, am Bahnhof, 3-4 Zimmer per 1. April zu vermieten. 55502

Wohnung 4 bis 5 Zimmer u. Zubeh. (abgeschl.) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. Stod. 55171

Sedenheimerstraße 20, ein Portier-Zimmer mit Küche fol. zu vermieten. 55161

Frl. Wohnung, 2 gr. Zim. u. Küche fol. ev. spät. zu vermieten. Näheres G 8, 3, 4. St. 55195

Feudenheim. 3 schöne Zimmer und Küche im 3. Stod. zu vermieten. 55157

Zu erfr. bei Ph. Köfer.

Abbl. Zimmer B 2, 6 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 55859

C 1, 15 gut möbl. Zim. 1. Febr. zu vermieten. 55811

C 2, 31 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 55479

C 2, 19 1 möbl. freundl. Mans. - Zimmer an ein anst. Psl. zu v. 55469

C 3, 11 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu v. 55151

C 4, 3 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. billig zu v. 55819

C 4, 20/21 8. Stod. rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. Februar a. c. zu verm. 55201

D 3, 11 2 einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 55877

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an Herren per sofort zu vermieten. 55174

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Februar zu vermieten. 55178

D 4, 9 am Fruchtmarkt, 1 St., sch. möbl. Schlafzimmer zu verm. 54808

D 5, 11 2 Stg. h., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 55498

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. für 1-2 Herren mit oder ohne Pension sofort beziehbar zu verm. 55970

D 7, 21 4 Stod., 1 schön möbl. Zim. fol. zu v. 55086

E 2, 3 3. St., schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 55322

E 3, 1 2 Tr., 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 54493

E 3, 5 2 St., gut möblirtes Zim. zu verm. 55774

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. zu vermieten. 55045

E 4, 11 3. St., 2 möbl. Zim. fol. bill. z. v. 55298

F 5, 10 4. St., sch. möbl. Zim. billig zu v. 55649

F 7, 16 Kirchenstraße, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Str. gehend, zu vermieten. 54409

F 7, 21 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu vermieten. 55674

F 8, 14a 3. St., 18., ein gut möbl. Zim. fol. zu vermieten. 55443

G 2, 8 3. Stod., Part. u. möbl. Zimmer fol. billig zu vermieten. 55411

G 4, 1 1 möbl. Zimmer u. 2 Schlafstellen für anst. Mädchen sofort zu verm. 55130

G 6, 2 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55210

G 7, 2 1 möbl. Zim. fol. zu vermieten. 55963

G 7, 10 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu v. 54341

G 7, 28 möbl. Part.-Zim. per sofort zu v. 54454

G 8, 16 3 Stiegen hoch, 1 möbl. Zimmer fol. zu vermieten. 55485

H 1, 7 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 55310

H 3, 8 3. part. möbl. Zim. mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu v. 55743

H 7, 5 2 Treppen. Ein- u. 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 55996

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 55165

K 2, 25 Ein möbl. Partierete Zim., zu v. 55298

K 3, 5 2 Tr., 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 55541

K 3, 6 2. St., hbd. gemüthl. möbl. Zimmer mit Frühstück, 18 M. fol. zu v. 55011

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. per 1. Febr. zu verm. 55686

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. auch an anst. Mäd. Dame fol. zu verm. 55181

L 12, 10 Schön möbl. Zim. fol. zu verm. Näheres portiere. 54619

L 14, 3 schön möbl. Partierete Zim. (separ. Eingang) fol. zu verm. Näh. part. 55161

L 14, 5 1 Etage, eleganter Salon u. Schlafzim. per 1. Februar zu v. 55665

L 15, 2a möbl. Part.-Zim. zu verm. 55893

M 2, 12 8. St., sch. g. möbl. Zimmer, separ. Eingang zu verm. 55981

M 4, 11 1 Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu vermieten. 54932

N 4, 6 2 Tr., gut möbl. Zim. fol. zu verm. 55317

O 3, 2 eine Stiege hoch, zwei möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) z. verm. 55826

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. u. Pens. zu v. 55478

O 4, 13 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer fol. oder später zu verm. 55977

O 5, 1 1 Tr., 1 bef. Fräulein findet sof. preiswerthe Wohnung mit Pension. 54500

O 7, 7 3 Stiegen, ein möbl. Zim. fol. z. v. 55335

O 7, 12 Ein schönes großes 8. St., zu vermieten. 55562

P 4, 2 3. Stod., ein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 55505

Q 4, 20 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim. fol. zu vermieten. 54414

<

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungsort: 50102
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiert.

G. Tillmann-Matter

Für Jäger.

- Jagd-Artikel:** Lade-Requisiten, Jagdtaschen, Rucksäcke, Jagdstühle, Gewehrfuttrale, Waldmesser, Feldstecher, Rindelmäschinen, Jagdbecher u. -Flaschen, Patronen-Etuis und Gürtel, Putzapparate, Hundeleiderwerk, Signalpeifen, Wildlocker, Patrone Koffer, Mückenschiebet, Jagdeinladungskarten, Ring- und Ehrenschelben, Hirschgränenschmuck.
- Waffen:** Revolver v. 4.- an Flobertgewehre v. 5.- an Flobertpistolen v. 1,80 an Jagdkarabiner v. 2,50 an Terzerole v. 90 Pfg. an Luftgewehre v. 18.- an Zimmerstutzen v. 45.- an Scheibenbüchsen v. 45.- an Büchseflinten v. 75.- an Doppelflinten v. 28.- an Drillinge v. 185 an Hirschbüchsen v. 28.- an Scheibenpistolen v. 6,50 an Militärgewehre v. 5,80 an Schiess- und Schlagringe, Waffenbestandteile, Reparaturen und Umarbeitungen billig. Alle Waffen bis zur feinsten Qualität vorrätlich.
- Munition:** Jagd-Hülsen pr. 100 v. 1,25 an Pulver pr. Pfd. v. 1,00 an Propfen, Schrot bei gr. Abnahme pr. Pfd. 16 Pfg. Schlussblättchen, Pressgeschosse, Culots und Theerblättchen, Fertige Jagdpatronen pr. 100 St. v. 6 Mk. an Rauchloses Pulver von Gütler u. M. v. Förster, Zündhütchen aller Art, Flobertpatronen pr. 100 Stück v. 40 Pfg. an Revolverpatronen, Messinghülsen, Reparaturen und Bolzen, Luftkugeln und Bolzen, Munition für sämtliche Waffen.
- Jagdkleidung:** Gamaschen, Joppen aller Art, Havelocks, Feinste Grazer Hüte, Dänische Lederkleider, Anzüge fertig und nach Maass, Jagdhandschuhe, Pulswärmer, Leders Brustwärmer, Deutsche und englische Jagd- und Pirschschuhe, Leder- und Wollvesten, Leders Unterjacken, Baschliks und Muffs, Leder- und Stoffmützen, Jagdstriempe, Regenmäntel, Wettermäntel, Hutschmuck.

Möbel u. Gebrauchsartikel aus Holz u. Hirschhorn. — Feuerwerkkörper und complete Feuerwerke.
Sämtliche Waffen sind staatlich geprüft und eingeschossen.
Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4. Umtausch und Einkauf gebrauchter Waffen Preisliste grat. u. fro.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. Schuckert & Co.
Technisches Bureau Mannheim.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen, Arbeitsübertragungen, Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen, Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb, Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, geneelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis, Ingenieurs und Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Privat-Stadtbrief-Beförderung
T 1, 15 MANNHEIM T 1, 15.
Briefe 3 Pf., Karten 3 Pf., Druckfäden 2 Pf., Postkarte bis 500 Gramm 10 Pf., über 500 Gramm 15 Pf., Entschreib- u. Werb-briefe 13 Pf., Filzbriefe 15 Pf., Geländekarten in jeder Größe 10 Pf., Beförderung 4 mal täglich, Briefkasten und Markenkaufstellen sind durch Briefkasten erkennlich, Die mit Stadtmarken versehenen Brief-karten dürfen nicht in Briefkästen der Reichspost gelegt werden. Im Interesse der schnellen Beförderung wird um genaue Adressen-angabe gebeten. 54450
Privat-Stadtbrief-Beförderung Beringer & Co.

Blumenhalle
E 4, 1. Karl Schmitt. E 4, 1.
am Fruchtmarkt. 54552
Täglich große Auswahl in frischen Blumen.

Saunentwässerungen,
gesundheits-technische Einrichtungen, Closets, Pissoir's, Bäder, Toiletten, Pläne, Kostenschätzungen, solche billige Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester,
Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Im CASINO-SAAL
Dienstag, den 22. Januar 1895,
Abends 7 1/2 Uhr
KLAVIER-ABEND
von **Mabel Seyton.**

Dienstag, den 15. Januar 1895, Abends 7 Uhr
im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
V. Academie-Concert
des **Grossh. Hoftheater-Orchesters.** — Direktion: Herr Hofkapellmeister **H. Röhr.** — Solist: Herr Prof. **Friedr. Grützmacher** aus Cöln (Violoncello).
1. Mendelssohn — Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“,
2. Volkmann — Concert für Violoncello, 3 Bruckner — IV (romantische) Sinfonie (zum 1. Male), 4. a) J. S. Bach — Air, b) Sitt — Serenade, c) Davidoff — Am Springbrunnen, — 5. Weber — Ouvertüre zu „Euryanthe“.

F. Umbach, Mode-Bazar
Kunststrasse, engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Nationaltheater.
Dienstag, den 15. Jan. 1895.
Wohlthätige Frauen.
Lustspiel in 4 Akten von Adolf Arronge.
Regisseur: Herr Dacht.
Major Rudolf von Kobel, Clementine, vermittelte Geheimrätin von Prag, seine Schwelger, Emil von Prag, deren Sohn, Generalin Weisling, Frau von Sänger, Frau Commerzienrätin Marcus, Frau Anquier Friedheim, Fräulein von Sprossen, Zahoroth Kiesel, Rentier Sühholz, Reichensdorfer Wurm, Friedrich Wöpsel, Leberhändler, Dulke, seine Frau, Martha Stein, Fräulein der Adaption, Tochter des Majors, Hans Werner, Diener des Majors, Anna, seine Frau, Hubert, Marie, Dienstmädchen bei Wöpsel, Paula, Kammerjungfer der Geheimrätin, Frau Seibold, Frau Pfeiffer.
Ort der Handlung: Eine große Residenz.
Frau Blantenheim, Frau Jacobi, Herr Böck, Frau v. Rothberg, Frau Dörich, Frau Schilling, Frä. Schellg., Frä. Schubert, Herr Neumann, Herr Bauer, Herr Jacobi, Herr Röhr, Frä. Witteck, Christiane Rich., Frä. Wolke, Herr Lehmann, Frä. Selmann, Herr Dacht, Herr Wagner, Frä. De Lant II, Frau De Lant I, Herr Schubel.
Kasseneröffnung, 7 Uhr, Ende 9, 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritte Akt findet eine größere Pause statt.
Volks-Vorstellungspreise.
Mittwoch, den 16. Januar 1895,
48. Vorstellung im Abonnement B.
Der Trabador.

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!
Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift
Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Masland.
Linz 20. Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.
beim Einkauf des alt-bewährten, best-erkannten
Wechten Brand-Coffee.

geläufige
Das Sprechen
Sprechen, Lesen u. Schreiben d. engl. u. franz. Sprache (bei Gleich u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 43 Kassetten verpackte Original-Unterrichtsbücher nach d. Meth. Coustaut-Vanagensehd. Probeleser a 1 Mk.
Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW, Nollensche Str. 11.
Wieder Frankfurt durch Neumann, Neudammstrasse, Linden Platz, die nur diese Bücher (nicht andere, Unterrichts-) besorgen, u. Ennen die Lehrer u. Engl. u. Franz. gut bestanden.

Emil Bühler's Nachglg.
H. Lill, Hofphotograph
— Bestes und renommirtestes Atelier am Plage —
B 5, 14, nahe am Stadtpark.
Spezialität: Unveränderliche Photographien feinsten Ausführung. Telephon 535.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Joseph Pfeiffer.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig u. diejenigen zu 4 Pf. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 55854

Gänsefedern 60 Pfg.
Gänsefedern (50 Pfg.) genau auf Maß angefertigt, erhalten den Feinheitsgrad und die Härte, die sie im Alter behalten, weil sie nicht gebleicht sind.
Gustav Lustig, Berlin N., Grassestr. 46. Versand nach allen Ländern.
Viel. Hervorhebungsschreib. 55095

Bureau-Verlegung.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir vom 1. Januar 1895 ab das Bureau unserer Annoncen-Expedition von **E 3, 1. parterre** nach **E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt** verlegt haben.

Mit der Bitte um ständige Erhaltung des uns seither entgegengebrachten Vertrauens und Wohlwollens empfehlen uns unter erneuter Zuführung streng reeller, aufmerksamster, schnellster und billigster Bedienung.
Hochachtungsvoll
Haasenstein & Vogler A.-G.
Älteste Annoncen-Expedition
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

500 M. in Gold.
F. Kuhn's Klaviers-Creme (1.10) und Cremeseife (50 Pf.) enthalten Sommerrosen, Zedern, Myrrhe etc. und erhalten den Feinheitsgrad und die Härte, die sie im Alter behalten, weil sie nicht gebleicht sind.
Bei Jean Bock, Frä. E 1, 15, Adolf Bieger, Frä. F 3, 13, E. A. Roske, Frä. O 2, 1, Paradenplatz, F. Faust, Frä. K 3, 18, Th. v. Eichstedt, N 2, 7.
Eine Kleidermaerin, im Anschluss von Confirmanzen- und Damenschleibern, sowie in Kinder-garderobe und Umklein-kabinen in und außer dem Hause an. Adressen in der Expedition d. Bl. 55578

Eine kanthch geprüfte Lehrerin vom Auslande zurückgekehrt, ertheilt bei wöchentlichem Honorar gründlichen Unterricht in Engl., Französisch, wie in der Musik. 55284
Maria Nebinger, U 6, 18, III. Ringstraße.

Englisch.
Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame, Bedingungen: wöchentlich, Gef. Offerten unter Nr. 55855 an die Expedition.
Theaterplatz u. (Spezial-) abzugeben. Rab. F 7, 25. port. 55855

Schlittschuhe u. Schlitten A. Nauen senior.
Dr. Max Levy.
K 2, 9 Technisch-chemische Untersuchungsanstalt K 2, 9.
Analysen, Chem.-techn., sowie Nahrungsmitteluntersuchungen
H. Model, D 1, 3, Paradeplatz.
Ausverkauf von Winter-Havelocks zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 55531

